

ImageWitten

MIT REGIONALTEILEN ZENTRUM, ANNEN, STOCKUM UND RÜDINGHAUSEN



www.blauer-engel.de/uz195
 • ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
 • emissionsarm gedruckt
 • aus 100 % Altpapier

RG4



Alle Ausgaben
auch online!
www.image-witten.de

GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • KOSTENFREI • ☎ 02302 983898-0



Herbstliche Stimmung am Helenenturm.

Foto: Menger



Jetzt Tickets gewinnen!

FR, 20. NOVEMBER
3xELVIS
 ALLE INFOS AUF SEITE 30

Wir zeigen Ihnen den Weg, weg von Öl- und Gas!

Auch für ältere Gebäude ist es oft ohne größere Probleme möglich, zukünftig mit einer Wärmepumpe zu heizen.

Wir schaffen Klarheit und Fakten, zum Festpreis mit einer kompletten Heizlastberechnung. Zögern Sie nicht und steigen Sie aus dem Wahnsinn mit krisenbelasteten Brennstoffen aus.

Alle Preise und Infos auch unter www.wattgeht.de

wattgeht GmbH | Schulstr. 3 | 45549 Sprockhövel
 E-Mail: info@wattgeht.de | Telefon: +49 (0) 2339 92 32 580

wattgeht.de

Bundesweit zum
Festpreis von
695 €

**watt
geht**®



Liebe Leser,

Witten kommt nicht zur Ruhe – zumindest, wenn man auf die Straßen schaut. Gefühlt wird an jeder Ecke gebaut, gesperrt und erneuert. Witten ist die Baustellen-Hochburg im Ruhrgebiet! Was sich aktuell in unserer Stadt tut, erfahren Sie auf den Seiten 5 und 24. Doch bei all dem Trubel sollten wir eines nicht vergessen: zwischendurch auch mal abschalten.

Doch bei all dem Trubel lohnt es sich, auch einmal stehen zu bleiben. Vielleicht sogar ganz bewusst die Augen zu schließen. Denn guter Schlaf ist kein Luxus, sondern die Grundlage dafür, dass wir fit durch den Alltag kommen. Und wenn es um unsere Gesundheit geht, gibt es Themen, die noch einmal besonders nahegehen: Wir beschäftigen uns mit Krebs, mit wichtigen Fragen und mit dem, was Betroffenen und Angehörigen helfen kann.

Außerdem berichten wir auch wieder über runde Geburtstage und Historisches. Dabei feiert das sinfonische Blasorchester Witten (BloW) im November seinen 20. Geburtstag. Diamantene Hochzeit feierten Waltraud und Harald Friedrich Kresin und auch Gebäude erzählen Geschichten, die es wert sind, dass wir genauer hinschauen. Das frühere Rathausgebäude ist ein Stück Wittener Stadtgeschichte und erinnert daran, wie sehr sich unsere Stadt im Laufe der Zeit verändert hat.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und natürlich auch ein paar ruhige Momente zum Durchatmen!

Ihre IMAGE-Redaktion

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 26.11.2026
Anzeigenschluss: Mittwoch, 11.11.2026

seit 1913

Bestattungen Bohnet

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten
Tel. 02302-57828 · Fax. 02302-57847

Erledigung aller Formalitäten • Überführung In- und Ausland
Tag und Nacht dienstbereit • Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Fahrschule Zanke

Annenstraße 156a
58453 Witten
☎ +49 (2302) 651 30
Mo + Mi 18:00 - 19:30 Uhr

Ardeystraße 100
58453 Witten
☎ +49 (2302) 827 27
Di + Do 18:00 - 19:30 Uhr

Mobil:
☎ +49 (163) 456 13 38
info@fahrschule-zanke.de
www.fahrschule-zanke.de

FAHRSCHULE ZANKE
• 1974 •

Folge uns auf Instagram! >>>



Kulturförderung: Jetzt Anträge für 2027 stellen

Lokale Kunst- und Kulturschaffende, die 2027 Projekte umsetzen und dabei vom Ennepe-Ruhr-Kreis unterstützt werden möchten, können ab sofort und noch bis Dienstag, 15. Dezember, Anträge auf den Weg ins Schwelmer Kreishaus bringen. Entschieden werden wird über die Vergabe der Fördergelder im ersten Quartal 2027.

Wie immer gilt: Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Aussicht auf Erfolg haben grundsätzlich Angebote aus allen Bereichen der Kultur – also beispielsweise der bildenden Kunst, der Literatur und Musik sowie Tanz und Theater. Da 2027 die Internationale Gartenausstellung (IGA) im Ruhrgebiet auch ihre Wirkung im Ennepe-Ruhr-Kreis entfalten soll, werden in dieser Förderperiode insbesondere Vorhaben unterstützt, die einen Bezug zum Motto „Zukunft blüht“ herstellen oder an einem der IGA-Standorte im Ennepe-Ruhr-Kreis angesiedelt sind. Darüber hinaus gelten folgende Vorgaben: Die Veranstaltungen müssen im Ennepe-Ruhr-Kreis stattfinden, für ihn als bedeutsam eingestuft werden und auch eine überregionale Strahlkraft besitzen. Um die kulturelle Zusammenarbeit voranzutreiben, setzt die Förderrichtlinie zudem auf Kooperationen und verlangt, dass mindestens drei Akteure aus zwei unterschiedlichen Städten beteiligt sein müssen. Besonderes Gewicht bei der Beurteilung des Projektes haben zudem der künstlerische Wert sowie Aspekte der kulturellen Bildung.

Antragssteller haben Aussicht darauf, maximal 70 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten als Zuwendung zu erhalten. Beschränkt ist diese zudem auf 10.000 Euro. Als förderfähig gelten unter anderen Ausgaben für Mieten, Honorare, Versicherungen und Bewirtung ab einer Gesamthöhe von mindestens 750 Euro. Nicht übernommen werden Baukosten und Aufwendungen für das Anschaffen von Einrichtungsgegenständen.

Alle Informationen über die Förderrichtlinie sowie ein Link zum digitalen Antragsformular finden Interessierte auf der Internetseite der Kreisverwaltung (www.en-kreis.de) im Bereich Kultur und Sport und dort unter Kulturförderung.

pen

Bewerbungsphase für 2027 Stadt Witten bietet attraktive Ausbildungsplätze

Die Stadt Witten bietet auch für das Ausbildungsjahr 2027 wieder vielfältige Einstiegsmöglichkeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern an. Bis zum 11. Oktober 2026 können sich Interessierte für folgende Ausbildungsplätze bewerben:

- Praxisintegrierte Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/ zum staatlich anerkannten Erzieher – Kita
- Praxisintegrierte Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/ zum staatlich anerkannten Erzieher – OGS
- Praxisintegrierte Ausbildung zur staatlich geprüften Kinderpflegerin/zum staatlich geprüften Kinderpfleger
- Gärtnerin/Gärtner – Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

Alle Informationen zu den Ausbildungsberufen, den Bewerbungsvoraussetzungen und dem Bewerbungsverfahren gibt es auf der Karriereseite der Stadt Witten unter www.witten.de/karriere.

Die Bewerbung erfolgt online über das Portal Interamt.

Für Fragen rund um die Ausbildungsangebote und das Bewerbungsverfahren steht das Team Ausbildung gerne unter: ausbildung@stadt-witten.de zur Verfügung.

Bewerbungsphase für duale Studiengänge

Und auch danach geht es weiter: Ab dem 1. November 2026 startet schon die nächste Bewerbungsphase. Dann sind Bewerbungen für die dualen Studiengänge Bachelor of Laws und Bachelor of Arts – Soziale Arbeit sowie für die Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten möglich.

cv

20 Radboxen in Innenstadt

Gerade in dicht bebauten Quartieren fehlt es häufig an sicheren und geeigneten Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Außer an den Bügeln können Räder in Kürze in einer von 20 Radboxen an drei Standorten in der Wittener Innenstadt geschützt abgestellt werden:

8 Boxen werden am Platz der Gedächtniskirche nahe der Beethovenstraße aufgestellt, 6 an der Schillerstraße Richtung Ruhrstraße und 6 an der Wiesenstraße/Ecke Steinstraße.

Buchung bequem per App

Die Radboxen sind Teil des verbundweiten Systems DeinRadschloss (dein-radschloss.de) des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR). Über die zugehörige App können Bürgerinnen und Bürger den sicheren Fahrradstellplatz bequem reservieren. Auch die Gebühren sind nutzerfreundlich: Ein Tag kostet gerade mal 1 Euro. Möglich ist es zudem, eine Box für eine Woche, einen Monat oder sogar für ein Jahr zu buchen. Damit nicht alle Boxen von Dauerparkern besetzt sind, müssen 30 Prozent für Tages- und Wochenmieten freigehalten werden. Die Buchung erfolgt über die Website dein.radschloss.de oder über die DeinRadschloss-App.

hl

Winterpause für Brunnen

Um die Brunnen im Winter vor Frost zu schützen, begannen die Werkstatt-Mitarbeiter des städtischen Gebäudemanagements damit, die fünf städtischen Brunnen (Fontänenbrunnen am Berliner Platz, Sackträgerbrunnen an der Heilenstraße, die Brunnen auf dem Platz an der Schmiede in Herbede und in der Geschwister-Scholl-Straße sowie die Marktfrau in Annen) abzustellen. Die Wasserpumpen auf den städtischen Spielplätzen werden voraussichtlich nach den Herbstferien abgestellt.

lk/hl

Witten wird Kompetenzzentrum

Es ist in aller Munde, was der Mutterkonzern „Swiss Steel Group“ für die Deutschen Edelstahlwerke (DEW) mitsamt Standort in Witten verkündet hatte: dass und wie man die DEW „auf langfristige Wettbewerbsfähigkeit“ ausrichten will.

Zitat aus der Medienmitteilung: „Die zur Swiss Steel Group gehörenden Deutsche Edelstahlwerke (DEW) werden in den nächsten voraussichtlich zwei Jahren restrukturiert. Folgende Schwerpunkte beinhaltet das Programm: Der Standort Witten soll zum zentralen Standort und Kompetenzzentrum für Spezialstahl weiterentwickelt werden. Das Walzwerk Siegen bleibt integraler Bestandteil des Produktionsverbunds, das dortige Stahlwerk soll pausieren. Für die Werke in Hagen und Krefeld wird ein Verkauf angestrebt.“

Bürgermeister Dirk Leistner hatte noch kurz vor Veröffentlichung mit der Geschäftsführung der DEW Witten telefoniert. „Für mich als Bürgermeister und Wirtschaftsförderungsdezernent war das eine wahn-sinnig erleichternde Botschaft“, so Leistner. Zumal er zuletzt noch persönliche Gratulationsschreiben an zwei Auszubildenden der DEW sendet, die jüngst von der IHK bei „Stars der Ausbildung 2026“ als beste Auszubildende im mittleren Ruhrgebiet ausgezeichnet wurden. „Dennoch gibt es zu den DEW-Neuigkeiten kein Vertun: Hier liegen Freude und Leid, im wahrsten Sinne des Wortes, so nah beieinander, dass meine Stimmung alles andere als ungetrübt ist“, betont Leistner mit Blick auf das benachbarte Hagen, das mit der Neuigkeit – ebenso wie Krefeld – einen bitteren Schlag erleidet. Auch für Siegen wird jeder verlorene Arbeitsplatz schmerzhaft sein.

lk

Nicht nur nah, sondern ausgezeichnet.



Januar 2026

SIEGER BANKENTEST
– Beratung Privatkunden –



Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH



Januar 2026

SIEGER BANKENTEST
– Beratung Private Banking –



Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH



Januar 2026

DIGITAL BANKING
– SEHR GUT –



Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH



Januar 2026

**BESTE BANK IN
NORDRHEIN-WESTFALEN**
– Beratung Private Banking – Bronze –

Sparkasse Witten

Im Test: mehr als 1.000 Bankfilialen
in Deutschland in 2025

Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH

 **Sparkasse
Witten**



Zukunftsimmobilie Kaufhof: Stadt und Saller nähern sich an

Anfang Oktober tagten der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz und der Ausschuss für Mobilität und Verkehr in einer gemeinsamen nicht-öffentlichen Sitzung, um mit dem Zukunftsprojekt Kaufhof-Immobilie weitere Schritte in Richtung Zielgerade zu machen. „Wir haben ein gemeinsames Ziel, das schon in Reichweite ist“, stellt Stadtbaurat Stefan Rommelfanger deshalb zu Beginn der Sitzung als wichtigste Prämisse voran. Schließlich habe Witten ein großes Interesse daran, dass der ehemalige Kaufhof-Standort eine zukunftsfähige Immobilie für die Innenstadt und die Menschen wird. Letzter Feinschliff, erfuhr der Ausschuss in der Info-Sitzung, ist noch nötig bei drei Punkten: Fassadengestaltung, Anlieferung, Bauantrag.

Diese drei Punkte brauchen den letzten Feinschliff:

Fassade:

- Die Saller Bau GmbH hat zuletzt eine Fassade entwickelt, die grundsätzlich der Gestaltungssatzung entspricht (siehe Visualisierung) und somit genehmigungsfähig wäre. Heißt: Die Entwürfe müssen noch einmal „sauber durchgezeichnet“ und dann eingereicht werden

Verkehr:

- Eine zentrale Frage war, wie die LKW zum Gebäude kommen. Schließlich geht es nicht um kleine Transporter, sondern um einen 14 Meter langen Rewe-LKW und um 7,5-Tonner der anderen Mieter. Und das direkt in/an der Fußgängerzone. Die Anlieferung für den geplanten Supermarkt im Erdgeschoss kann ausschließlich über die Heilenstraße erfolgen. Die Fußgängerzone muss dafür an dieser Stelle umgestaltet werden. Zudem ist ein Umbau in der südlichen Heilenstraße erforderlich, damit eine so genannte Ausweichstelle das „Aneinandervorbeifahren“ von zwei LKW ermöglicht. Für die Ausweichstelle müssten drei Stellplätze und ein Baum entfallen. Die Polizei hat bereits ihr OK gegeben. Zudem muss die anliefernde Firma sicherstellen, dass es beim Rückwärtsfahren der LKW aus der Anlieferzone immer einen Einweiser gibt

- Zweite Frage war: Wie soll die Anlieferung neben dem Kaufhof-Gebäude (Heilenstraße, Höhe Sackträgerbrunnen) aussehen. Hier sind zwei unterschiedliche Lösungsansätze möglich.

Bauantrag:

- Der Brandschutz ist auf der Zielgeraden
- Zum Immissionsschutz (Lärm durch Anlieferverkehr) folgt noch eine Stellungnahme des Ennepe-Ruhr-Kreises
- Die Saller Bau GmbH muss noch einen Vermesserplan liefern und die Bauvorlagen anpassen

Schlüsselimmobilie fürs lebendige Herzstück der Stadt

Anlass für die Sitzung, an der Fachverwaltung und Fachleute von Saller Bau teilnahmen: Echtzeit-Informationen für die Politik und Gelegenheit für Rückfragen. „Der politische Rückhalt für dieses Projekt mit Strahlkraft ist mir wichtig“, begründet Bürgermeister Dirk Leistner die Entscheidung für die Sondersitzung. Schließlich gab es zuletzt weitere Gespräche, Planungsanpassungen und Abstimmungen. Die tatsächliche Entscheidung über die städtebauliche, verkehrliche, gestalterische und bauordnungsrechtliche Zulässigkeit des Projektes trifft die Bauverwaltung, wenn alle Unterlagen genehmigungsfähig vorliegen. Ab dem Moment, wenn alles hinsichtlich der drei aufgeführten Punkte regelkonform eingereicht ist, kann innerhalb von vier bis sechs Wochen genehmigt werden.

Bürgermeister Dirk Leistner unterstreicht die Bedeutung dieses gemeinsamen Aushandelns und Gelingens ganz ausdrücklich: „Wir wollen in Witten nicht nur über Stadtentwicklung sprechen, sondern sie möglich machen. Dafür braucht es Investoren und unsere Verwaltung, die gemeinsam Lösungen entwickeln. Bei dieser Schlüsselimmobilie haben wir genau das mit großem Einsatz getan. Jetzt wollen wir entscheidende Schritte gehen und damit unsere Innenstadt wieder zu einem lebendigen Herzstück unserer Ruhrstadt machen.“ lk

Kastanien sammeln erlaubt - Füttern nur bei Damwild

Am Hohenstein lassen sich bei einem Spaziergang derzeit jede Menge der glänzenden, braunen Schätze finden. Und ob groß oder klein: An einer besonders schönen Kastanie kann wohl kaum jemand vorbeigehen, ohne sie aufzuheben – dafür ist man schließlich nie zu alt. Wer am Hohenstein unterwegs ist, hat den städtischen Streichelzoo natürlich direkt vor der Nase. Da liegt der Gedanke nahe: Kastanien sammeln – und gleich ein paar Meter weiter an die Tiere verfüttert. Allerdings kommt es darauf an, bei wem die Kastanien im Futtertrogl landen. Eine wichtige Bitte hat das Team des städtischen Streichelzoo: Kastanien bitte nicht an die Ziegen verfüttern. Ihr Verdauungssystem ist nicht darauf ausgelegt, größere Mengen Kastanien zu verarbeiten. Außerdem enthalten Kastanien Gerbstoffe und andere Stoffe, die den Tieren nicht nur auf den Magen schlagen können, sondern bei größeren Mengen auch zu gesundheitlichen Problemen und Vergiftungserscheinungen führen können. Wer die Ziegen trotzdem gerne füttern

möchte, kann das natürlich tun: Das beliebte Futter aus dem Futterautomaten ist für die Ziegen genau das Richtige. Anders sieht es bei Damwild und Sikawild aus: Für sie sind Kastanien ein leckerer Herbstsnack. Natürlich gilt auch hier: bitte nur in überschaubaren Mengen.

Kastanien können auch am Streichelzoo abgegeben werden

Wer allerdings einen ganzen Vorrat gesammelt hat und zu Hause nicht weiß, wohin damit, kann die Kastanien auch im städtischen Streichelzoo am Hohenstein abgeben. Dort können sie dann als Futter für Dam- und Sikawild genutzt werden.

So lässt sich der Herbst am Hohenstein wunderbar genießen: Kastanien sammeln, Tiere beobachten, kreativ werden – und ganz nebenbei dafür sorgen, dass auch die tierischen Bewohner genau das bekommen, was ihnen guttut. ez

„Wort*Schatz“ liest...

Mittwoch, 18. November, um 16 Uhr

Am Mittwoch, 18. November, um 16 Uhr, ist die Gruppe „Wort*Schatz“ bei den Heimatfreunden Stockum im Paul-Gerhardt-Haus, Mittelstraße 9, in Stockum zu Gast. Im Rahmen des offenen Heimatnachtsmittags steht die diesjährige Wort*Schatz-Lesung unter dem Motto „Begegnungen“. In der Beschreibung heißt es „Mensch sein heißt Begegnungen suchen und mit ihnen zu leben.“



Einladung zum offenen Heimatnachtsmittag

Gedichte und Geschichten
„Begegnungen“



Wittener Schreibwerkstatt
Wort*Schatz

Akkordeonbegleitung durch Beate Telgheder

Wann: Mittwoch 18. Nov. 16:00 Uhr

Wo: Paul-Gerhardt-Haus, Mittelstr. 9

Wir sind gesellige Wesen, die zum Miteinander bestimmt sind. Wir begegnen uns ständig, regelmäßig oder von Fall zu Fall, um uns auszutauschen oder gemeinsam zu handeln. Begegnungen sind oft kurz, ohne Abschied und ohne Bindung. Andere dauern ein Leben lang und ihr Beginn bleibt den Beteiligten stets nahe.“ Beate Telgheder begleitet die Lesung mit ihrem Akkordeon. Der Eintritt ist frei.

Autobahnarbeiten in Herbede und Annen: Das ist der Stand

Sanierungsarbeiten an A43 ziehen sich in die Länge. An A448 gibt's ebenfalls Verzögerungen

Die A43 ist in Witten in den vergangenen Jahren zu einem Reizthema geworden. Zuletzt waren aufgrund von Fahrbahnsanierungsarbeiten zwischen den Anschlussstellen Witten-Heven und Sprockhövel über ein paar Nächte die Auf- und Abfahrt in Heven in Richtung Münster gesperrt. Sie sind wieder frei. Dafür bleiben in Herbede die Auffahrt in Richtung Wuppertal sowie die Abfahrt aus Richtung Münster gesperrt – weil sich die Arbeiten erneut verzögert haben. Auf der A448 haben sich rund um die Anschlussstelle Witten-Annen Verfüllungsarbeiten leicht verzögert.

Arbeiten an der A43

Eigentlich sollte die Sperrung Mitte September wieder freigegeben werden. Umwege über Heven, Bochum oder Sprockhövel müssen jedoch weiterhin in Kauf genommen werden. Als Grund für die Verlängerung nennt die Autobahn GmbH zusätzliche Stahlbauarbeiten, die während der bereits laufenden Sanierung offensichtlich geworden sind. Damit bezieht sie sich einerseits noch auf den erneuten „Anfahrtschaden“ durch einen LKW aus dem Jahr 2025, durch den ein zusätzlicher Stahlträger ausgetauscht werden musste. Nach dem ersten Anfahrtschaden Ende 2020 war die betroffene Brücke zwischen Februar 2021 und April 2025 immerhin trotz Baustelle befahrbar.

Zeitweise konnte im Laufe der vergangenen zwölf Monate Personal erhöht werden, allerdings nicht dauerhaft. Eine zusätzliche Hürde waren Witterungsbedingungen. „Die Schadenssanierung und die zusätzlichen Sanierungsarbeiten wie zum Beispiel ein Lagertausch auf der Wuppertaler Seite sind dennoch inzwischen abgeschlossen. Derzeit finden Arbeiten im Baufeld in Fahrtrichtung Münster statt“, teilt Anton Kurenbach von der Autobahn GmbH mit. Dabei sind Rostschäden ans



Tageslicht gekommen, diesmal an der Übergangskonstruktion. Die Arbeiten ruh(t)en. Mit Fertigstellung werde in diesem Winter, sogar noch im Jahr 2026, gerechnet, heißt es auf Anfrage.

Arbeiten an der A448

Zunächst: Die Verfüllungsarbeiten laufen kontinuierlich. „Unsere Untersuchungen zeigen allerdings wiederholt neue Stollen auf, was das Ende der Arbeiten schon mehrfach verzögert hat. Wir gehen derzeit von einem Ende der Arbeiten bei Witten-Annen in Fahrtrichtung Dortmund im November aus“, so Kurenbach. In dieser Zeitschätzung seien bereits die Sanierung der Fahrbahn und der Umbau der Verkehrsführung eingeschlossen. Sobald die Arbeiten in Fahrtrichtung Dortmund abgeschlossen sein werden, starten die in Richtung Bochum. „Ein verbindliches Ende für die Arbeiten können wir aufgrund ihrer Natur derzeit nicht nennen“, heißt es. Funde weiterer Stollen sind bei den folgenden Bauschritten nicht ausgeschlossen.

Von Hendrik Steimann





Die Sportfläche im ehemaligen Kirchenschiff. Fotos: Steimann

Studio 45: Stille, Spaß und Sport in Stockum

Seit einem Jahr hat der TuS Stockum die Räumlichkeiten der neuapostolischen Kirche bezogen

Es ist sehr ruhig in dem großen Raum, in dem ein heller Parkettboden liegt und vorne ein kleines Podest herausragt – umgeben von einer Spiegelwand. Sie lässt die gesamte Fläche noch größer wirken. In diesem Moment ist niemand zugegen, doch die inspirierende Stille herrscht teilweise auch während der Kurse des TuS Stockum. Der hat seit einem Jahr ein Teil seines Sportangebots in die Räume der ehemaligen neuapostolischen Kirche an der Pferdebachstraße verlegt, in sein „Studio 45“ – und damit an einen besonderen Ort. Die Kirche in Stockum wurde am 11. Juni 1989 vom Apostel Alfred Kusserow eingeweiht. Der letzte Gottesdienst fand am 6. April 2011 statt. Vier Jahre später erwarben Dirk & Kathrin Arntzen das Gebäude und eröffneten ihren gleichnamigen Blumenladen, den sie im November 2020 aus gesundheitlichen Gründen schlossen. Die Räumlichkeiten wurden an die Tanzschule „DanceTime“ vermietet, bis das Gebäude schließlich verkauft werden sollte. Im Mai 2025 zog die Tanzschule aus – die sich unter „NewDanceTime“ neu gründete und Ende August 2025 am Hauptbahnhof in Witten über der Verbraucherzentrale neue Räumlichkeiten für ihre rund 120 Aktiven (zum Großteil Kinder) eröffnete.

20 Kurse im 130 Quadratmeter großen Raum

In Stockum unterschrieb der TuS den Kaufvertrag mit den Besitzern des rund 1000 Quadratmeter großen Areals, auf dem die Innenräume des Gebäudes innerhalb von drei Monaten renoviert worden sind. Im 130 Quadratmeter großen Kursraum wurde der Boden komplett neu verlegt, die großen Spiegel und Schallschutzwände angebracht – wobei im gesamten Gebäude auf Brandschutz geachtet werden musste. Bei der Montur in der Höhe unter dem Dach half ein fachkundiges Mitglied des TuS. Und seit November 2025 wird der Komplex für Kurse genutzt, rund 20 Kurse finden in einer Woche dort statt. „Wir wussten, dass die Räumlichkeiten sporttauglich für den Breitensport sind“, sagt die Vizepräsidentin des TuS, Monika Middelman, die gleichzeitig Leiterin der Abteilung Gymnastik und Tanz ist und selbst Kurse im Studio 45 leitet.

Der Zeitpunkt kam für einen der größten Sportvereine Wittens (aktuell 2500 Mitglieder) wie gerufen: Er suchte nach neuen Kursräumen. Vor genau zehn Jahren errichtete der TuS bereits einen 500 Quadratmeter großen Neubau an der Dreifachsporthalle – die direkt gegenüber des Studios auf der anderen Straßenseite liegt. Doch trotz der zwei Gymnastikräume, einem Büro und einem Foyer mit Küche bestand 2025 zusätzlicher Platzbedarf. „Wir hatten überlegt, wo wir Räumlichkeiten kaufen oder mieten können. Wir wollten gerne vor Ort in Stockum bleiben. Somit war es ein Glücksgriff“, erinnert sich Middelman. Der Verein hat dafür sogar eine Reinigungskraft und einen Hausmeister angestellt. „Ab Januar 2027 bekommen wir zudem eine weitere Bürokraft“, sagt Relana Si-

mannek, die selbst im Büro arbeitet und gleichzeitig die Abteilung Reha- und Gesundheitssport leitet.

Ruhige Atmosphäre in einem Wohlfühlbereich

In diesem Bereich finden beispielsweise die Kurse Yoga, Qi-Gong, Pilates oder Feldenkrais statt. „Es ist eine kleine Sporthalle, das macht bei ruhigen Kursen viel aus. Das soziale Gefüge ist ein ganz anderes“, beschreibt Simannek die Besonderheit des Ortes. „Man kommt in einen geschützten Bereich und kann sich wohlfühlen“, ergänzt Middelman. Blumen und zwei Bilder über einer modernen, gepolsterten statt kahlen, hölzernen Sitzbank ergänzen die harmonische Atmosphäre. Für Power bei den Tanzkursen steht aber auch eine große Lautsprecher-Box bereit. „Für jeden Kurs gibt es hier einen passenden Rahmen“, merkt Simannek an. Die Gruppen sind in der Regel kleiner, die größeren nutzen weiterhin die Sporthalle. Dort, wo für Gesundheitskurse der Fokus auf sich und den eigenen Körper jedoch nicht so gut gelingt, da eher mal Nebengeräusche zu hören sind.

Die noch vorhandene Empore des Kirchenschiffs wird nicht genutzt, nur als Lager. Sonst stehen die Sportutensilien im Studio geordnet in Behältern und Regalen neben zwei angebrachten Ballettstangen. Für angenehme Temperaturen sorgen eine Klimaanlage und Fußbodenheizung. Vor Ort gibt es auch einen Aufenthaltsraum, der nicht nur von wartenden Eltern während der Kinderkurse genutzt wird: Nach Sporteinheiten können sich dort alle zum Ausklang zusammensetzen. Im Büro kann in kleinem Rahmen getagt werden. Getagt haben im großen Raum schon einmal das Sportforum des Kreissportbundes sowie die Bildungskonferenz des EN-Kreises. Außerdem fand eine Sitzung des Sportausschusses an der Pferdebachstraße statt. „Es toppt alles noch einmal, wir sind nach dem ersten Jahr schon super zufrieden“, freut sich Middelman. Es gibt bereits die nächste Planung: Der Keller wird umgebaut, um dort eine neu gebildete Dart-Abteilung unterzubringen. An der Außenanlage sind vorhandene Parkplätze ein Vorteil, außerdem sollen Sportelemente für Outdoor-Kurse folgen. Vor Ort hat der TuS nun freie Hand – und kann die Atmosphäre ganz nach seinen eigenen Vorstellungen gestalten.

Von Hendrik Steimann



Relana Simannek



Die Außenansicht des Gebäudes.

Viermal wurde Rüdinghauser Kirche neu gebaut

Die Geschichte der ev. Gemeinde reicht weit zurück. Feier am 15. November

Dieses Jahr feiert die evangelische Kirchengemeinde in Witten-Rüdinghausen ein großes Jubiläum: 700 Jahre. So lange gibt es im Stadtteil ein Gotteshaus. Allerdings: Die aktuelle Kirche stand vor sieben Jahrhunderten noch gar nicht.

Am 29. Juni 1326 wurde die erste Kirche, damals noch Kapelle, neben einem kleinen Friedhof eingeweiht. Damit wurde die Gemeinde Rüdinghausen (damals noch katholisch), die bis dahin zu St. Reinoldi in Dortmund gehörte, eine selbständige Kirchengemeinde. Die Kirche war nur aus Holz gebaut (Fachwerk) und hatte wenige Plätze. Trotzdem diente sie 460 Jahre lang als Gotteshaus. Im Zuge der Revolution wurde sie protestantisch, verankert ist dies seit dem Jahr 1612. In den Jahren 1787 bis 1789 wurde die zweite Kirche – ebenfalls als Kapelle – in Rüdinghausen errichtet, da die Holzkirche zerfallen war. Der erste Gottesdienst konnte erst 1789 stattfinden, übergangsweise wurde ins Pfarrhaus ausgewichen. Die Fundamente des Neubaus hatten al-



Eine alte Postkarte mit der dritten Kirche. Quelle: Gemeinde

erdings keine gute Qualität, es entstanden mit der Zeit Risse in den Wänden und das Dach brach teilweise ein. 1819 wurde die Kapelle wegen Einsturzgefahr geschlossen. 1822 musste das Dach abgetragen werden. Auch das Pfarrhaus war unbewohnbar. Gottesdienste fanden zunächst unter freiem Himmel statt. Die Gemeinde wollte selbstständig bleiben. Aus eigenen Mitteln und mittels Pfarrfonds wurde der Bau der dritten Kirche finanziert, die 1830 errichtet wurde. Sie wurde in Zeiten der Industrialisierung erneut zu klein. Bis zur Einweihung der vierten Kirche am 11. Mai 1864 wurde sie für den Gottesdienst genutzt, danach teils zu Schulzwecken. Die vierte Kirche wurde am Fuß des Eichholzes am Rüdinghauser Berg auf felsigem Untergrund errichtet. Sie wurde im Rundbogenstil errichtet – hatte damit den Typus einer Dorfkirche des mittleren 19. Jahrhunderts. Daneben war Platz für einen neuen Friedhof. 1922 wurde die dritte Kirche zum Gemeindehaus umfunktioniert. Seit 1976 steht die aktuelle Kirche unter Denkmalschutz und wurde kurz darauf restauriert, neu gestaltete Chorfenster wurden eingebaut. Der Glockenturm der Kirche wurde zwischen 2005 und 2009 saniert, das schwere Stahlgeläut hatte schwere Schäden verursacht. Nach dem Bau des neuen Gemeindehauses in der Brunebecker Straße in den Jahren 1993/1994 wurde das ehemalige Gemeindehaus (die ehemals dritte Kirche) 2014 an eine Privatperson verkauft. Die 700 Jahre werden am Sonntag, 15. November, zwischen 11 und 20 Uhr groß gefeiert. Nach einem Festgottesdienst (11 Uhr) gibt's Mittagessen (12.30 Uhr), Kuchenbuffet (ab 14 Uhr) und Kinderprogramm (ab 14 Uhr) weiter. Parallel läuft eine Ausstellung über die Historie der Kirchengemeinde. Es gibt Stände (Handwerk und Handel) sowie Aktionen mit Feuershow (ab 17 Uhr) und Musik. Von Hendrik Steimann



Steinbachtalsteg entsperrt

Der Weg zum Freibad, zur Kita oder einfach eine Runde durchs Steinbachtal: Das geht ab sofort wieder über den Steinbachtalsteg. Die neue Brücke ist seit kurzem offiziell freigegeben. Damit ist die Verbindung nach mehreren Jahren Sperrung wieder nutzbar. Vor Ort gaben Baustellenmanager Arndt Bernhardt und Bauleiter Philipp Bracken die neue Brücke Ende September offiziell frei. Rund fünf Monate hat der Neubau gedauert. Dafür wurde das alte Stegbauwerk vollständig entfernt und durch eine neue Konstruktion ersetzt. Der rund 50 Meter lange und 2,50 Meter breite Steg besteht aus langlebigen Gründungskörpern aus Stahl und einem Überbau aus Holz. Die neue Konstruktion bringt dabei einen entscheidenden Vorteil mit: Die Stahl-Gründungskörper können über Jahrzehnte wiederverwendet werden. Auch beim hölzernen Überbau ist die neue Lösung auf eine lange Lebensdauer ausgelegt. Sollte es im Laufe der Zeit zu Schäden kommen, können einzelne Segmente gezielt ausgetauscht werden. Der komplette Steg muss dann nicht erneut ersetzt werden.

Verrottet, gesperrt – und jetzt wieder frei!

Der alte Steg musste bereits im Sommer 2023 gesperrt werden. Die Holzkonstruktion war stark verrottet, instabil und nicht mehrverkehrssicher. Bis der Neubau starten konnte, waren allerdings einige Schritte notwendig. Der Bau musste zunächst politisch beschlossen werden. Anschließend wurden die Entwurfsplanung erstellt und die Bauleistungen ausgeschrieben. Auf die erste Ausschreibung meldete sich allerdings kein Unternehmen. Deshalb folgte eine weitere. Diesmal mit Erfolg: Im November 2025 erhielt die Böwngloh & Helfbernd GmbH aus Verl den Auftrag und im Frühjahr 2026 konnte schließlich mit den Bauarbeiten begonnen werden. Nach rund fünf Monaten Bauzeit ist die neue Brücke nun fertig. Der Steinbachtalsteg ist wieder da und damit auch eine beliebter Spazierweg und eine wichtige Verbindung im Steinbachtal.

Quelle: ez

REWE
Kesper
seit 1930

HERBSTZEIT IST
Bratenzeit!

Friedrich-Ebert-Straße 120, 58454 Witten
02302 800503



Persönliche Beratung

Eine individuelle Beratung steht bei uns im Vordergrund.



Unser Onlineshop

Bequem online bestellen – jederzeit und von überall.

www.apothekeamboni-center.de



Drive in-Schalter

Schnell, Einfach, Sicher. Ihre Medikamente im Vorbeifahren.



Apotheke am boni



Schlachthofstr. 27, 58455 Witten



0 23 02 / 20 20 317



service@apothekeamboni-center.de



www.apothekeamboni-center.de



www.apothekeamboni-center.de

Ihre Apotheke im Herzen von Witten

JETZT GUT *gepflegt* DURCH DEN WINTER

Unsere eigene Pflege. Unsere Überzeugung.

Eine individuelle Pflege hinter der wir persönlich stehen – mit ausgewählten Inhaltsstoffen und einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse anspruchsvoller Haut.

Starke Hautbarriere – für ein gesundes Hautgefühl

Kälte, Wind und trockene Heizungsluft beanspruchen die Haut. Vitamin E, Hyaluronsäure und Algenextrakte verbinden Pflege und Feuchtigkeit. Sie unterstützen die Hautbarriere, helfen Feuchtigkeit zu bewahren und schenken ein geschmeidiges Hautgefühl – ideal für die kalte Jahreszeit.

EXKLUSIV *ne umsonst*

SUNNENFISCHBACH SIGNATURE No. 1

Vitamin E Hyaluronsäure Algenextrakte

Stärkt die Hautbarriere | Spendet Feuchtigkeit | Schützt vor äußeren Einflüssen



Hautbarriere

Die Haut ist täglich zahlreichen Einflüssen ausgesetzt. Gerade im Herbst und Winter setzen ihr Kälte, Wind und trockene Heizungsluft zu. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Hautbarriere. Sie bildet die äußerste Schutzschicht der Haut und funktioniert wie eine Mauer: Die Hautzellen sind die Bausteine, natürliche Fette halten sie zusammen. So verhindert die Hautbarriere, dass zu viel Feuchtigkeit verloren geht, und erschwert es Schadstoffen, Reizstoffen und Krankheitserregern, in die Haut einzudringen. Ist diese Schutzschicht geschwächt, kann die Haut trocken werden, spannen, schuppen oder empfindlich auf Pflegeprodukte reagieren. Deshalb ist es wichtig, sie besonders in der kalten Jahreszeit zu unterstützen.

So bleibt die Hautbarriere intakt:

- Sanft reinigen: Milde Waschprodukte verwenden und nicht zu heiß duschen
- Regelmäßig eincremen: Rückfettende Pflege mit beispielsweise Vitamin E oder Hyaluronsäure unterstützt die Schutzfunktion der Haut
- Feuchtigkeit bewahren: Cremes helfen, den Wasserverlust der Haut zu verringern
- Reizungen vermeiden: Auf aggressive Peelings und stark parfümierte Produkte möglichst verzichten
- Hände schützen: Bei Kälte Handschuhe tragen, nach dem Waschen Handcreme nutzen

Wenn die Heizungsluft Haut und Augen stresst

Mit der richtigen Pflege kommen Haut und Augen gut durch die kalte Jahreszeit

Heizungsluft und kalte Temperaturen setzen im Herbst Haut und Augen zu. Mit ein paar einfachen Maßnahmen bleiben beide gut geschützt. Wenn draußen die Temperaturen sinken und drinnen die Heizung läuft, beginnt für Haut und Augen eine anstrengende Zeit. Der Wechsel zwischen kalter Außenluft und warmer, trockener Raumluft kann die Haut austrocknen. Sie spannt, wird rau und reagiert mitunter empfindlicher als sonst. Besonders Gesicht, Hände und Lippen benötigen jetzt zusätzliche Pflege. Rückfettende Cremes helfen dabei, die natürliche Schutzbarriere der Haut zu stärken. Auch milde Reinigungsprodukte und lauwarmes statt heißem Wasser schonen die Haut.

Trockene Heizungsluft macht sich häufig auch an den Augen bemerkbar. Sie können brennen, jucken oder sich anfühlen, als befände sich ein Fremdkörper darin. Regelmäßiges Lüften, eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr und eine nicht zu hohe Raumtemperatur helfen, das Raumklima angenehmer zu gestalten. Auch Luftbefeuchter können sinnvoll sein, sofern sie regelmäßig gereinigt werden und die Luftfeuchtigkeit kontrolliert wird. Vor allem bei längerer Bildschirmarbeit entlasten regelmäßige Pausen und bewusstes Blinzeln die Augen. Bei anhaltenden Beschwerden können befeuchtende Augentropfen helfen. Lassen die Beschwerden nicht nach, empfiehlt sich eine ärztliche Abklärung.



Augenglasbestimmung



Individuelle Fassungs Auswahl



Eigene Glasherstellung



Testgleitsichtgläser in Ihren Stärken

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 12.00 - 17.00 Uhr

Termine nach telefonischer Vereinbarung



JOPPICH

Brillen Meisterbetrieb Werksverkauf

Inh. Jens Matros e.K.

Breite Str. 57 • 58452 Witten • Tel: 02302 57070



Eine starke Stimme kennt kein Alter

Logopädie wird häufig mit Kindern verbunden. Doch auch Erwachsene können von gezieltem Stimmtraining profitieren. Gerade im höheren Lebensalter kann die Stimme an Kraft, Tragfähigkeit und Belastbarkeit verlieren. Eine logopädische Stimmtherapie kann dabei helfen, die Stimme wieder gezielter einzusetzen.

Wenn die Stimme leiser, dünner, behauchter oder zittriger wird und schneller ermüdet, kann eine sogenannte Presbyphonie dahinterstecken. Dabei handelt es sich um eine altersbedingte Stimmveränderung. Sie entsteht unter anderem dadurch, dass Muskulatur und Gewebe im Kehlkopf an Masse und Spannkraft verlieren. Auch eine nachlassende Atemkraft, trockenere Schleimhäute, Veränderungen des Kehlkopfgestüts und hormonelle Veränderungen können eine Rolle spielen. Bei Frauen wird die Stimme nach den Wechseljahren häufig tiefer, bei Männern kann sie tendenziell höher werden.

Wenn sprechen anstrengend wird

Typisch für eine Presbyphonie sind eine kraftlose, behauchte oder instabile Stimme, eine geringere Lautstärke und schnelle Ermüdung. Auch die Tonhöhe und der Stimmumfang können sich verändern. Betroffene müssen sich beispielsweise häufiger wiederholen oder merken, dass ihre Stimme in einer größeren Runde nicht mehr gut trägt. Wichtig ist allerdings: Nicht jede Stimmveränderung im Alter ist automatisch eine Presbyphonie. Eine anhaltende Heiserkeit oder deutliche Stimmveränderung sollte ärztlich abgeklärt werden. HNO-Fachärzte oder Phoniater können andere Ursachen ausschließen und feststellen, ob eine Stimmtherapie sinnvoll ist.

Die Stimme lässt sich trainieren

Ist eine Presbyphonie festgestellt, kann die Logopädie gezielt an Stimme und Atmung arbeiten. Dabei werden die individuellen Fähigkeiten und Einschränkungen zunächst in einem Stimmbefund erfasst. Die Übungen können unter anderem den Stimmlippenschluss, die Atemstütze, die Stimmkraft und die Belastbarkeit verbessern. Entscheidend ist, die Stimme effektiv und zugleich möglichst kraftsparend einzusetzen.

Auch im Alltag lässt sich etwas für die Stimme tun: Ausreichend trinken, auf eine gute Stimmhygiene achten und die Stimme regelmäßig nutzen. Vorlesen, Singen oder die Teilnahme an Sing- und Musiziergruppen verbinden Stimmtraining mit Bewegung und sozialem Austausch. Denn eine gut funktionierende Stimme bedeutet nicht nur verständliches Sprechen, sondern auch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Autorentreff liest...

Sa, 14.11., um 16 Uhr

Der Wittener Autorinnen- und Autorentreff lädt herzlich ein zur diesjährigen Lesung am Samstag, den 14.11.26 um 16 Uhr im Haus Witten an der Ruhrstr. 86. „Wa(o)rtezeit“. So lautet das Thema der Lesung. Der Eintritt ist frei. Zu dem o. g. Thema lesen die Autorinnen und Autoren aus ihren Lyrik- und Prosaarbeiten. Die Lesung wird musikalisch umrahmt von Martin Brödemann am Flügel. Im vierwöchigen Rhythmus treffen sich die Schreibenden samstags nachmittags in der Bibliothek Witten, um ihre Texte einander vorzutragen und im Forum zu diskutieren. Neue Autorinnen und Autoren sind immer willkommen.

Wartezeit

Lesung des Wittener Autorinnen- und Autorentreffs

Samstag, 14.11.2026 - 16:00 Uhr

Haus Witten, Ruhrstraße 86

1. Etage - Eintritt frei

W.S.d.P.: Hans-Werner Kube, Auf der Bornmeyerbank 11, 58452 Witten



Übungen für eine starke Stimmung

Die Übungen sollten regelmäßig und ohne Druck durchgeführt werden. Bei Schmerzen, Schwindel oder zunehmender Heiserkeit sollte eine Pause eingelegt werden. Sie ersetzen keine ärztliche Abklärung oder individuell angeleitete Stimmtherapie.

- **Aufrichten:** Setzen oder stellen Sie sich aufrecht hin. Die Füße stehen fest auf dem Boden, die Schultern bleiben locker und der Nacken lang. Atmen Sie ruhig ein und aus.
- **Bauchatmung:** Legen Sie eine Hand auf den Bauch. Atmen Sie ruhig durch die Nase ein und spüren Sie, wie sich die Bauchdecke hebt. Atmen Sie langsam durch den leicht geöffneten Mund aus.
- **Atemstütze:** Atmen Sie ruhig ein und lassen Sie die Luft gleichmäßig auf einem leisen „sch“ ausströmen. Versuchen Sie, den Atemstrom möglichst gleichmäßig zu halten, ohne zu pressen.
- **Sanft summen:** Summen Sie etwa eine Minute lang leise und entspannt eine einfache Melodie. Die Lippen bleiben locker und die Stimme soll sich angenehm anfühlen.
- **Stimme im Alltag nutzen:** Lesen Sie regelmäßig laut aus einem Buch oder einer Zeitung vor oder singen Sie. Entscheidend ist nicht die Lautstärke, sondern der regelmäßige und entspannte Einsatz der Stimme.

Kompetente Behandlung der Sprache, des Schluckens und der Stimme

- Bei Sprachentwicklungsstörungen- und Behinderungen
- Bei Störungen der Aussprache
- im Zusammenhang einer kieferorthopädischen Behandlung
- bei neurologischen Erkrankungen (z. B. Schlaganfall, Parkinson, etc.)



Die Logo-Praxis

Holger Többen

Staatlich anerkannter Logopäde · Diplom Legasthenie-Trainer

58456 Witten · Wittener Straße 13 · ☎ 9 14 48 54 · www.logopaedie-witten.de

- nach chirurgischen Eingriffen im Kopf- und Halsbereich
- bei Stottern
- Stimmbeeinträchtigungen
- bei Hörstörungen und nach Hörgeräteanpassung
- Gesichtslähmungen (auch PNF)
- Alternative Kommunikationsmöglichkeiten sowie bei Lese- Rechtschreibstörungen auch Hausbesuche

Ausgezeichnet für gelebte Nähe

Die Intensivstation des EvK Witten ist zum vierten Mal als „Angehörigenfreundliche Intensivstation“ ausgezeichnet worden.



Das Team der Intensivstation im EvK Witten freut sich über die erneute Rezertifizierung. (Foto: EVA Ruhr)

Wer Angehörige auf der Intensivstation besuchen möchte, kennt das: Besuchende müssen sich über eine Klingel anmelden und vor der verschlossenen Tür auf Einlass warten. Was wenig einladend wirkt, bedeutet aber keinesfalls, dass sie nicht willkommen sind – im Gegenteil: Das Evangelische Krankenhaus Witten hat eine „Angehörigenfreundliche Intensivstation“, auf der Familienangehörige gern gesehen sind und aktiv in den Behandlungs- und Genesungsprozess einbezogen werden. Die Bezeichnung „Angehörigenfreundliche Intensivstation“ ist allerdings an viele Bedingungen geknüpft, die regelmäßig durch die Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. überprüft werden. Das EvK Witten hat diese Überprüfung nun zum inzwischen vierten Mal mit Bravour gemeistert.

Nähe unterstützt Genesung

Dass die Auszeichnung als „Angehörigenfreundliche Intensivstation“ mehr als nur ein schmückendes Zertifikat im Eingangsbereich ist, wird beim Betreten der Station in der zweiten Etage sofort sichtbar: Der Warteraum für Besuchende erstrahlt in sanftem Gelb, bunte Bilder zieren die Wände. Davor stehen gemütliche Sessel. Wer mag, kann sich ein Wasser nehmen. Besuchende haben hier Gelegenheit, Wartezeit zu überbrücken – oder sich einfach mal zurückzuziehen, um tief durchzuatmen oder innezuhalten. „Wir haben diesen Raum in den vergangenen Wochen komplett renoviert, um für Besuchende ein Wohlfühlambiente zu schaffen und ihnen zu signalisieren, dass sie hier willkommen sind“, berichtet Friederike Mertens von der Fachberatung Pflege.

Angehörige spielen nachweislich eine wichtige Rolle im Genesungsprozess. „Unruhige Patienten werden in Anwesenheit ihrer Familienangehörigen sichtlich ruhiger“, weiß Sandra Vonier, Pflegeleitende der Intensivstation. Gleichzeitig seien Angehörige

eine große Hilfe für Pflegekräfte und Ärzte. „Über sie lernen wir den Patienten besser kennen, wenn er zum Beispiel selbst nicht in der Lage ist, sich mitzuteilen“, erklärt Sandra Vonier die vielen Vorteile, die die Einbindung von Angehörigen mit sich bringt. Das gilt auch für Besuche von Kindern, die das Team der 2B künftig etablieren möchte. „Auch wenn das natürlich immer im Einzelfall entschieden werden muss, ist es grundsätzlich aus fachlicher Sicht unumstritten, dass Patienten von Kinderbesuchen auf der Intensivstation profitieren, weil diese sie ungemein motivieren“, weiß Sandra Tribuzio von der Fachberatung Pflege. Gleichzeitig tun die Besuche auch den Kindern gut: Sie können so den Kontakt zu ihren Liebsten aufrechterhalten und ihre Erkrankung besser verstehen.

Angeregt von den Kollegen aus Herne, die wie das EvK Witten zum EVA Ruhr gehören, hat die Fachberatung Pflege ein Konzept für Kinderbesuche auf den Weg gebracht. Es regelt Vorbereitung und Ablauf der Kinder-Besuche – angefangen bei Gesprächen mit den Eltern über das Reduzieren des Alarms für die Dauer des Besuchs bis hin zur Begleitung durch das Behandlungsteam, das zum Beispiel die Funktion der verschiedenen Schläuche oder die Anzeigen auf den Monitoren erklärt. „Die viele Technik am Patientenbett kann erschrecken – Erwachsene übrigens genauso“, weiß Sandra Vonier. Durch die Erklärungen der Experten fühlten Angehörige sich sicherer und könnten den Besuch in diesem gewohnten Umfeld besser verarbeiten, so die Leiterin. Deshalb nehme sich das Team bewusst immer auch Zeit für sie. Auf der „Angehörigenfreundlichen Intensivstation“ im EvK ist der Name eben Programm.

Veranstaltungen

12.11.2026, 17 Uhr
Führung durch die
Urologische Ambulanz
Priv.-Doz. Dr. Andreas Wiedemann

25.11.2026, 17 Uhr
Medizin konkret: Ernährungsmedizin: –
Vitamin D und Kalzium
Matthias Blase, Katia José

Evangelischer Verbund
Augusta Ruhr

Ev. Krankenhaus
Witten



Die richtige Position für erholsame Nächte

Verspannungen vermeiden durch die richtige Schlafposition und die passende Matratze

Ob Rücken-, Bauch- oder Seitenlage: Welche Schlafposition am angenehmsten ist, hängt auch von den persönlichen Bedürfnissen ab. Einige Grundregeln helfen allerdings dabei, Rücken und Nacken während der Nacht möglichst wenig zu belasten.



Seitenlage als gute Wahl

Die Seitenlage gilt häufig als günstige Schlafposition. Wer die Beine dabei nur leicht anwinkelt, hält die Wirbelsäule eher in ihrer natürlichen Form, als wenn die Knie stark zum Bauch gezogen werden. Bei Sodbrennen kann besonders die linke Seite Vorteile haben, weil dadurch der Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre erschwert wird.

Entscheidend ist auch die passende Unterstützung durch Matratze und Kissen. Die Schulter sollte ausreichend einsinken können, während der Körper insgesamt gut gestützt wird. Das

Kissen sollte den Abstand zwischen Schulter und Kopf ausgleichen, damit der Nacken weder abknickt noch überstreckt wird.



Rücken und Nacken entlasten

Die Rückenlage kann die Wirbelsäule entlasten. Allerdings begünstigt sie bei manchen Menschen Schnar-



chen und nächtliche Atemaussetzer. Wer davon betroffen ist, sollte die Beschwerden ärztlich abklären lassen. Das Kissen sollte in Rückenlage nicht zu hoch sein, damit der Kopf nicht nach vorn gedrückt wird. In Bauchlage kann sich dagegen der untere Rücken ins Hohlkreuz bewegen. Außerdem muss der Kopf meist zur Seite gedreht werden, was den Nacken belasten kann. Wer bevorzugt auf dem Bauch schläft, sollte deshalb ein möglichst flaches Kissen wählen.

Matratze und Lattenrost müssen passen

Nicht nur die Schlafposition zählt: Auch Matratze und Lattenrost sollten zum Körperbau und zum Gewicht passen. Die Unterlage soll den Körper stützen, ohne dass Schulter oder Becken unangenehm unter Druck geraten oder der Körper zu tief einsinkt. Ziel ist eine möglichst natürliche, entspannte Haltung der Wirbelsäule.



Eine Matratze, die für eine Person gut geeignet ist, muss deshalb nicht automatisch für jeden passen. Wer morgens regelmäßig mit Rücken- oder Nackenschmerzen aufwacht, sollte die eigene Schlafumgebung überprüfen und sich bei der Auswahl von Matratze, Lattenrost und Kissen fachkundig beraten lassen.



Gut schlafen beginnt mit dem richtigen Bett

Mehr als 1 000 Quadratmeter rund um guten und erholsamen Schlaf

Möbel Welteke hat seine Bettenwelt neu gestaltet und präsentiert auf mehr als 1.000 Quadratmetern alles rund um gesundes und erholsames Schlafen. Das Familienunternehmen an der Jesinghauser Straße 1+5 in Langerfeld, das bereits seit 125 Jahren besteht, verbindet dabei Erfahrung mit einem modernen Anspruch.

„Bewusster leben, bewusster schlafen“

Herzstück der Neugestaltung ist die rund 200 Quadratmeter große Polsterbetten-Abteilung im Erdgeschoss. Nach dem aufwändigen Umbau bietet sie eine einladende Umgebung, in der Kunden die vielfältigen Möglichkeiten rund um das Thema Schlaf in Ruhe entdecken können.



um einen ganzheitlichen Blick auf gesunden Schlaf: „Bewusster leben, bewusster schlafen, Nachhaltigkeit mit Inhalt füllen.“

Von Polster- und Boxspringbetten über eine große Auswahl an Massivholzbetten bis hin zu hochwertigen Matratzen und Lattenrosten reicht das Angebot. Ergänzt wird die Bettenwelt durch attraktiv gestaltete Bettwaren und die passenden Möbel für das Schlafzimmer. Zu finden sind unter anderem Polsterbetten der Marke RUF und verschiedene Boxspringbetten.



Nedeljka Senkic, Tobias Rehmann, Andrea Böhmer, Sigrid Bleisch-Welteke und Frank Welteke

„Individuell, flexibel und ganz persönlich“

Auch bei der Beratung setzt Möbel Welteke auf persönliche Betreuung und langjährige Erfahrung. „Gesundes Schlafen ist ein zentraler Teil des aktiven Lebens. Hier bei uns zeigen wir sämtliche Facetten zu diesem Thema. Individuell, flexibel und immer ganz persönlich“, sagt Sigrid Bleisch-Welteke. Für zusätzlichen Komfort sorgt der neue Aufzug, der den Zugang zu den verschiedenen Etagen der Bettenabteilung erleichtert und das gesamte Haus bequem erschließt. Die neu gestaltete Bettenwelt ist bei den Kunden bereits sehr gut angekommen. „Es ist schön, dass wir in der Wahrnehmung unserer Kundschaft als ein echtes Bettenhaus identifiziert werden“, so Sigrid Bleisch-Welteke.

Wer sich in Ruhe beraten lassen möchte, kann über www.welteke.de unkompliziert einen Gesprächstermin online buchen. So bleibt ausreichend Zeit, individuell auf Fragen und Wünsche einzugehen. „Im Gespräch können wir auf diese Weise unseren Kunden den Weg zu gutem Schlafen, zu Erholung und Wohlbefinden genau zeigen“, erklärt Sigrid Bleisch-Welteke.

**Möbelhaus
WELTEKE**

Möbelhaus Welteke
Jesinghauser Straße 1+5
42389 Wuppertal
Telefon: 0202 60 60 60
Internet: www.welteke.de

Wenn die Nacht keine Erholung bringt

Wer schlecht schläft, ist nicht einfach nur müde

Guter Schlaf ist wichtig für die Gesundheit. Doch was passiert, wenn wir dauerhaft zu wenig schlafen? Und welche Erkrankungen können dahinterstecken, wenn die Nachtruhe gestört ist oder die Müdigkeit am Tag einfach nicht verschwinden will?

Wenn Müdigkeit zum Dauerzustand wird

Schlaf ist weit mehr als eine Pause vom Alltag. Während wir schlafen, verarbeitet das Gehirn Erlebnisse, das Immunsystem arbeitet und der Körper nutzt die Zeit für Regeneration. Wer regelmäßig schlecht oder zu wenig schläft, merkt das häufig schon am nächsten Tag: Die Konzentration lässt nach, die Stimmung wird gereizter und selbst alltägliche Aufgaben fallen schwerer.

Wie viel Schlaf ein Mensch braucht, ist individuell verschieden. Für die meisten Erwachsenen gelten etwa sieben bis neun Stunden pro Nacht als Richtwert. Entscheidend ist aber nicht allein die Dauer, sondern auch, ob man sich am Morgen erholt fühlt und tagsüber leistungsfähig bleibt.

Wird Schlafmangel zum Dauerzustand, kann das die Gesundheit belasten. Unter anderem können Stoffwechsel, Blutdruck und Immunsystem beeinträchtigt werden. Auch das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Probleme mit dem Gewicht kann steigen. Hinzu kommt eine erhöhte Unfallgefahr: Wer übermüdet ist, reagiert langsamer und kann für kurze Zeit unbemerkt einnicken. Besonders am Steuer wird das schnell gefährlich.

Wenn die Atmung nachts aussetzt

Schnarchen ist weit verbreitet und nicht automatisch ein Grund zur Sorge. Es kann allerdings ein Hinweis auf eine obstruktive Schlafapnoe sein. Bei dieser Erkrankung erschlafft die Muskulatur im Rachen während des Schlafs so stark, dass die oberen Atemwege wiederholt verengt oder vollständig blockiert werden. Die Atmung setzt dann für kurze Zeit aus.

Der Körper reagiert auf diese Atemaussetzer häufig mit kurzen Weckreaktionen. Betroffene bekommen davon nicht unbedingt etwas mit. Der Schlaf wird jedoch immer wieder unterbrochen und verliert seine Erholungsfunktion. Typische Hinweise sind lautes, unregelmäßiges Schnarchen, beobachtete Atempausen, morgendliche Kopfschmerzen und ausgeprägte Tagesmüdigkeit. Auch Konzentrationsprobleme können auftreten.

Eine unbehandelte Schlafapnoe sollte nicht unterschätzt werden. Sie kann den Kreislauf belasten und mit einem erhöhten Risiko für Bluthochdruck und weitere Herz-Kreislauf-Erkrankungen verbunden sein. Wer regelmäßig unter starker Tagesmüdigkeit leidet oder bei sich Atemaussetzer vermutet, sollte das ärztlich abklären lassen. Eine Untersuchung im Schlaflabor kann helfen, die Ursache festzustellen. Je nach Ausprägung kommen unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten infrage, etwa eine Atemmaske, die die Atemwege während des Schlafs offen hält.

Wenn der Schlaf am Tag übermächtig wird

Nicht jede starke Müdigkeit ist auf zu wenig Nachtruhe zurückzuführen. Dahinter kann auch eine Schlafstörung wie Narkolepsie stecken. Dabei ist die Regulation von Schlaf und Wachsein gestört. Betroffene sind tagsüber ungewöhnlich schläfrig und können plötzlich einschlafen, manchmal sogar mitten in einem Gespräch oder bei einer Tätigkeit.

Bei manchen Menschen kommt es zusätzlich zu einer sogenannten Kataplexie. Dabei erschlafft die Muskulatur plötzlich für kurze Zeit, beispielsweise beim Lachen, bei Freude oder bei anderen starken Ge-

fühlen. Das Bewusstsein bleibt dabei erhalten. Auch Schlafstörungen oder besonders lebhaftes Traumerleben beim Einschlafen oder Aufwachen können vorkommen.

Narkolepsie ist eine neurologische Erkrankung, die den Alltag erheblich beeinträchtigen kann. Weil die Beschwerden häufig zunächst als gewöhnliche Müdigkeit missverstanden werden, kann es lange dauern, bis die richtige Diagnose gestellt wird. Bei anhaltender, ungewöhnlich starker Schläfrigkeit oder wiederkehrenden Einschlafattacken ist eine fachärztliche Untersuchung sinnvoll. Spezialisierte Schlafzentren können mit gezielten Untersuchungen klären, ob eine Narkolepsie oder eine andere Ursache vorliegt. Medikamente und begleitende Maßnahmen können helfen, die Beschwerden zu lindern.

Wenn der Körper im Schlaf ungewöhnlich aktiv wird

Normalerweise bewegen wir uns während des Schlafs nur eingeschränkt. Bei sogenannten Parasomnien treten jedoch ungewöhnliche Verhaltensweisen oder Erlebnisse auf. Dazu gehören beispielsweise Schlafwandeln, Nachtschreck und bestimmte Bewegungsstörungen während des Träumens.

Beim Schlafwandeln stehen Betroffene auf, gehen umher oder führen Handlungen aus, ohne vollständig wach zu sein. Am nächsten Morgen können sie sich oft nicht daran erinnern. Beim Nachtschreck schrecken vor allem Kinder plötzlich auf, schreien oder wirken panisch. Sie sind dabei meist nur schwer ansprechbar und beruhigen sich nach einiger Zeit wieder. Anders als bei einem Albtraum erinnern sie sich später häufig nicht an das Ereignis.

Eine weitere Form ist die REM-Schlaf-Verhaltensstörung. Normalerweise ist die Muskulatur während der Traumphase weitgehend gehemmt. Bei dieser Störung fällt diese Hemmung teilweise weg: Betroffene können ihre Träume durch Rufen, Schlagen oder Treten körperlich ausagieren. Das kann zu Verletzungen bei ihnen selbst oder bei ihrem Partner führen.

Gelegentliche ungewöhnliche Bewegungen im Schlaf sind nicht automatisch krankhaft. Treten die Ereignisse jedoch wiederholt auf, werden sie gefährlich oder beginnen sie erstmals im Erwachsenenalter, sollte eine ärztliche Abklärung erfolgen. Im Schlaflabor lässt sich das Verhalten während der Nacht genauer untersuchen. Je nach Ursache können Schutzmaßnahmen, eine Anpassung des Schlafumfelds oder eine gezielte Behandlung sinnvoll sein.

Schlafprobleme ernst nehmen

Schlechter Schlaf hat viele mögliche Ursachen. Stress, unregelmäßige Schlafzeiten, Alkohol am Abend oder bestimmte Medikamente können die Nachtruhe beeinträchtigen. Auch Schmerzen, psychische Belastungen und körperliche Erkrankungen kommen infrage. Wer dauerhaft schlecht schläft, sollte deshalb nicht nur versuchen, die Müdigkeit am Tag zu überstehen, sondern nach den Ursachen suchen. Hilfreich sind regelmäßige Schlafenszeiten, ausreichend Zeit für die Nachtruhe und eine ruhige Abendgestaltung. Koffeinhaltige Getränke können den Schlaf noch Stunden nach dem Konsum beeinträchtigen. Alkohol macht zwar mitunter zunächst schläfrig, kann die Schlafqualität im weiteren Verlauf der Nacht aber verschlechtern.

Halten Schlafprobleme über längere Zeit an, beeinträchtigen sie den Alltag oder kommt es trotz ausreichender Schlafdauer zu ausgeprägter Tagesmüdigkeit, ist ärztlicher Rat sinnvoll. Das gilt besonders bei beobachteten Atemaussetzern, plötzlichen Einschlafattacken oder ungewöhnlichen Verhaltensweisen während der Nacht. Denn erholsamer Schlaf ist kein Luxus, sondern eine wichtige Voraussetzung für Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Lebensqualität.



Wenn alles in der Familie bleibt.

Diagnostik, die im Schlaf funktioniert.

Vom ambulanten Screening bis zur umfassenden Diagnostik im Schlaflabor: Alle Diagnostikgeräte und Softwarelösungen von Löwenstein greifen nahtlos ineinander und liefern die Grundlage für eine zielgerichtete Patientenversorgung.

Ein System. Von Diagnose bis Therapie.

Hier mehr erfahren:



loewensteinmedical.com



Urologie im Alter

Vortrag mit Prof. Dr. Andreas Wiedemann

In der beliebten Reihe „Krebsgeschichten“ der Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen referiert am Mittwoch, 11. November, 18 bis 19.30 Uhr, der bekannte Urologe und Wissenschaftler Prof. Dr. med. Andreas Wiedemann. Er hat in Essen Medizin studiert und promoviert, 2013 erhielt er seine Habilitation mit dem Thema „Harntraktbeschwerden beim älteren Diabetiker unter besonderer Berücksichtigung seiner Multimorbidität und Multimedikation“. Wiedemann ist Leiter der Klinik für Urologie am Ev. Krankenhaus Witten und verfügt über die medizinischen Zusatzqualifikationen Spezielle Urologische Chirurgie, Andrologie und Medikamentöse Tumorthherapie. Er wurde 2018 auf die Professur für Urogeriatrie an der Universität Witten/Herdecke berufen. „In der Urologie und der Geriatrie haben wir die ältesten Patienten von allen Medizinsparten. Wir können viel voneinander lernen. Vor allem geht es um die Lebensqualität älterer Menschen.“ Themen wie Multimedikation und ihre Nebenwirkungen sowie die Häufigkeit von Tumorerkrankungen der Harnorgane sind bedeutende Themen seiner Forschung. Er gehört in seinem Fachgebiet zu den besten regionalen Ärzten in ganz Deutschland. Das Magazin „Stern“ hat im Jahr 2025 genau 1939 Mediziner aus 36 Fachgebieten ausgezeichnet. Zum dritten Mal in Folge wurde Wiedemann für seine Erfolge in der Behandlung von Inkontinenz geehrt. Durch die Veranstaltung führt Prof. Dr. med. Andreas Tromm. Der kostenfreie Vortrag findet statt im Café Metamorphose, Hauptstraße 4 in Sprockhövel. Anmeldung aus organisatorischen Gründen unter Telefon 02324/708502.



Prof. Dr. med. Andreas Wiedemann

Moderne Krebsmedizin:

Von der Diagnose bis zur individuellen Behandlung

Eine Krebserkrankung ist nicht bei jedem Menschen gleich. Moderne Medizin setzt deshalb zunehmend auf eine möglichst genaue Diagnose und eine Behandlung, die zur jeweiligen Erkrankung und zur persönlichen Situation passt. Der Weg dorthin beginnt häufig mit der Früherkennung, führt über verschiedene diagnostische Verfahren bis hin zur individuell abgestimmten Therapie.

Auffälligkeiten früh erkennen

Je früher eine Krebserkrankung entdeckt wird, desto größer sind in vielen Fällen die Heilungschancen. Krebsfrüherkennungsuntersuchungen haben deshalb einen wichtigen Stellenwert. Bei manchen Untersuchungen können sogar Krebsvorstufen erkannt und entfernt werden. Welche Früherkennungsuntersuchung sinnvoll ist, hängt unter anderem vom Alter, dem persönlichen Erkrankungsrisiko und der jeweiligen Krebsart ab. So gehören beispielsweise Untersuchungen von Haut, Brust, Gebärmutterhals und Prostata zu den etablierten Angeboten. Bei der Darmkrebsfrüherkennung stehen unter anderem Stuhltests und die Darmspiegelung zur Verfügung. Gerade die Endoskopie zeigt, wie moderne Diagnostik und Vorsorge ineinandergreifen können. Bei einer Darmspiegelung wird das Innere des Darms mit einem Endoskop betrachtet. Auffällige Veränderungen können dabei erkannt und verdächtige Bereiche untersucht werden. Bei Bedarf lassen sich bereits während der Untersuchung Gewebeproben entnehmen. Bei der Darmspiegelung können außerdem Krebsvorstufen entfernt werden, bevor daraus ein Tumor entsteht.

Wenn aus einem Verdacht eine Diagnose wird

Zeigt eine Untersuchung eine auffällige Veränderung, beginnt die eigentliche diagnostische Abklärung. Dafür stehen verschiedene Verfahren zur Verfügung. Neben Endoskopien gehören beispielsweise bildgebende Untersuchungen wie CT und MRT, Ultraschall, Laboruntersuchungen sowie Zell- und Gewebeproben dazu. Welches Verfahren eingesetzt wird, hängt davon ab, wo die Auffälligkeit liegt und welche Informationen für die weitere Behandlung benötigt werden. Eine besondere Bedeutung haben Gewebeproben. Ob eine verdächtige Veränderung tatsächlich Krebszellen enthält, lässt sich mit Gewissheit anhand einer Zell- oder Gewebeuntersuchung feststellen. Die entnommene Probe wird von Pathologen unter dem Mikroskop untersucht. Moderne Untersuchungsverfahren können darüber hinaus zeigen, um welche Krebsart es sich handelt, wie stark sich die Zellen verändert haben und ob bestimmte genetische Merkmale oder Rezeptoren vorhanden sind. Damit liefert die Diagnostik weit mehr als nur die Antwort auf die Frage „Krebs oder nicht?“. Sie hilft dabei, die Erkrankung genau zu charakterisieren. Diese Informationen bilden die Grundlage für eine personalisierte Krebstherapie. Denn je genauer Ärzte wissen, mit welcher Art von Tumor sie es zu tun haben, desto gezielter lässt sich die weitere Behandlung planen.

Viele Wege, ein gemeinsames Ziel

Krebs wird heute nicht mit einer einzigen Standardtherapie behandelt. Zu den wichtigsten Verfahren gehören Operation, Strahlentherapie, Chemotherapie, Immuntherapie, zielgerichtete und antihormonelle Therapien. Welche Behandlung infrage kommt, hängt unter anderem von Krebsart, Tumorstadium, Ausbreitung und den individuellen Voraussetzungen des Betroffenen ab. Häufig werden mehrere Verfahren miteinander kombiniert. Eine wichtige Rolle spielt dabei die interdisziplinäre Zusammenarbeit. In Tumorbildungs oder Tumorkonferenzen beraten Ärzte verschiedener Fachrich-

tungen gemeinsam über den jeweiligen Befund und die möglichen Behandlungsschritte. So können unterschiedliche medizinische Perspektiven zusammengeführt und die Therapie auf den einzelnen Fall zugeschnitten werden.

Auch die Strahlentherapie ist dabei ein wichtiger Bestandteil moderner Krebsmedizin. Sie zählt neben Operation und Chemotherapie zu den zentralen Säulen der Krebstherapie und wirkt lokal am behandelten Bereich. Die zum Einsatz kommende ionisierende Strahlung erzeugt dabei Schäden am Erbgut der bestrahlten Krebszellen. Dadurch werden Zellteilungen verhindert und die Zellen selbst sterben ab. Gesundes Gewebe besitzt Reparaturmechanismen, durch die entstandene Schäden in der Erbinformation beseitigt werden können. In Krebszellen funktionieren diese Mechanismen oft nur eingeschränkt. Dadurch erklärt sich, dass viele bösartige Tumoren besonders empfindlich auf ionisierende Bestrahlung reagieren. Je nach Erkrankung kann die Strahlentherapie allein eingesetzt oder mit anderen Behandlungen kombiniert werden. Präzision ist dabei ein entscheidender Faktor. Vor der Behandlung wird das Zielgebiet möglichst genau bestimmt. Moderne Bestrahlungstechniken ermöglichen es, die Strahlendosis gezielt auf das Tumorgewebe zu konzentrieren und umliegendes gesundes Gewebe möglichst zu schonen. Die Behandlung kann außerdem in mehrere Sitzungen aufgeteilt werden, damit sich gesundes Gewebe zwischen den Bestrahlungen besser erholen kann. Auch die Ziele einer Behandlung können unterschiedlich sein. Ist eine Heilung möglich, steht die vollständige Entfernung oder Zerstörung des Tumors im Vordergrund. In anderen Situationen kann es darum gehen, das Fortschreiten der Erkrankung zu verlangsamen, Beschwerden zu lindern und die Lebensqualität möglichst lange zu erhalten.

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Moderne Krebsmedizin bedeutet deshalb nicht, für jede Erkrankung eine möglichst neue oder aufwendige Behandlung einzusetzen. Entscheidend ist vielmehr, die vorhandenen Informationen sinnvoll zusammenzuführen und daraus eine passende Strategie abzuleiten. Von der Früherkennung über die genaue Diagnose bis zur Auswahl und Kombination der Therapieverfahren greifen dabei viele medizinische Bereiche ineinander.

Für Betroffene bedeutet das: Die Diagnose einer Krebserkrankung ist heute häufig der Beginn eines individuell geplanten Weges. Untersuchungen liefern immer genauere Informationen über die Erkrankung, während sich die Möglichkeiten der Behandlung weiter differenzieren. Ziel ist eine Therapie, die nicht nur den Tumor berücksichtigt, sondern den Menschen und seine persönliche Situation in den Mittelpunkt stellt.

Kinderschmerztherapie

Bundesverdienstkreuz für Prof. Dr. Zernikow

Der Arzt und Wissenschaftler der Uni Witten/Herdecke wurde für seine Verdienste um schwerkranke Kinder und Jugendliche ausgezeichnet. Als Prof. Dr. Boris Zernikow 2008 an die Universität Witten/Herdecke (UW/H) berufen wird, gründet er einen besonderen Lehrstuhl. Der Lehrstuhl für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin ist der erste seiner Art in Europa. 18 Jahre später wird Zernikow für seine Verdienste in der medizinischen Versorgung, der wissenschaftlichen Forschung und sein jahrzehntelanges gesellschaftliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Regierungspräsident der Bezirksregierung Münster Andreas Bothe überreichte ihm die Auszeichnung kürzlich im Kinderpalliativzentrum Datteln. Seit seiner Berufung an die UW/H erforscht Zernikow, wie Schmerzen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besser behandelt und junge Menschen mit lebensverkürzenden Erkrankungen bestmöglich versorgt werden können. Dabei verbindet der Kinder- und Jugendarzt Forschung und Lehre mit der unmittelbaren Patientenversorgung. Er hat medizinische Leitlinien zur Kinderschmerztherapie initiiert, arbeitet an bundesweit gültigen Leitlinien mit und hat Standardwerke zur Kinderschmerztherapie und pädiatrischen Palliativversorgung veröffentlicht. An der UW/H lehrt er und betreut Promovierende – ehrenamtlich.

Versorgung für schwerkranke Kinder vorangebracht

Zernikow hat Strukturen mit aufgebaut, die die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher bis heute prägen. Bereits Ende der 1990er-Jahre besuchte er ehrenamtlich schwerstkranke Patienten zu Hause. Aus diesen frühen Ansätzen entwickelte sich später die spezialisierte ambulante Palliativversorgung für Kinder und Jugendliche. 2002 baute Zernikow das Deutsche Kinderschmerzzentrum mit auf, in dem heute jährlich mehr als 1.500 Kinder und Jugendliche ambulant und mehr als 300 stationär behandelt werden. 2010 eröffnete er gemeinsam mit weiteren Wegbereitern das Kinderpalliativzentrum in Datteln mit der ersten pädiatrischen Palliativstation Europas.



Dr. med. Daniel Metzler, Facharzt für Strahlentherapie patienten- und patientenorientiert



Linearbeschleuniger der modernsten Technik

„Die Herausforderung bei der Strahlentherapie ist es, die zu behandelnde Körperregion möglichst genau zu treffen und dabei die umliegenden gesunden Organe und Gewebe zu schützen.“ Dr. Daniel Metzler

- Intensitätsmodulierte Bestrahlung (IMRT) einschl. Rapid Arc (schnelles IMRT durch Rotationsbestrahlung)
- OBI-System (bildgestützte Strahlentherapie mit besonders genauer Positionierung des Patienten)
- Atemgetriggerte Bestrahlung bei Bedarf (zur besseren Herzschonung)
- 3D-Bestrahlungsplanungssystem incl. vollständiger digitaler Erfassung



Praxis für Strahlentherapie Hattingen
Dr. med. Daniel Metzler

August-Bebel-Str. 8-10
45525 Hattingen | ☎ 02324 - 59 44 80-0
www.strahlentherapie-hattingen.de

Endoskopiezentrum Hattingen

Gastroenterologische Facharztpraxis am EVK Hattingen

Andreas Schröder

Prof. Dr. Andreas Tromm

Fachärzte für Innere Medizin
Gastroenterologie/Proktologie
und Ernährungsmedizin



Bredenscheider Str. 54, 45525 Hattingen

Tel.: 02324 – 502 5205

www.darm-magen-praxis.de



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenaufzüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0 % Finanzierung und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

Bebelstr. 19 - 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177
me-sicherheit.de

zertifiziert nach DIN EN 14675

Sicherheit

„Spaziergang durch Wittens Vergangenheit“

Neu im Angebot des Stadtmarketings ist am Sonntag, 8. November, die Tour 1000 Meter Geschichte: „Spaziergang durch Wittens Vergangenheit“. Zwischen dem Helenenturm, der steingewordenen Liebeserklärung, und Haus Berge verbirgt sich eine Welt voller Geschichten. Die drei Mühlsteine im Stadtpark und die alten Stollen unter den Füßen wecken während dieser Tour die Neugier auf die abwechslungsreiche Stadt- und Industriegeschichte Wittens. „Kommt mit und erlebt, wie Vergangenheit lebendig wird!“ Die zweistündige Tour startet um 17 Uhr und kostet 12 Euro pro Person. Die Tour ist nicht barrierefrei, der Aufstieg zum Helenenturm erfolgt über 144 Stufen und die Tour geht etwa 1000 Meter überwiegend bergab. Eine Anmeldung vorab ist erforderlich und möglich unter stadtmarketing-witten.de/entdecken-erleben/touren-fuehrungen/wittenontour2026-27. Quelle: STM

Spaß an Origami und mehr?

Ob jung oder jung geblieben – wer sich in der Kunst des Papierfaltens ausprobieren oder seine Kenntnisse vertiefen möchte, ist beim Origami-Workshop in der Bibliothek Witten richtig. Er richtet sich an Anfängerinnen und Anfänger genauso wie an Fortgeschrittene und findet am Dienstag, 10. November, und Dienstag, 8. Dezember, jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr im Makerspace der Bibliothek an der Husemannstraße 12 statt. Alle Interessierten sind willkommen zum Austauschen und Kennenlernen. Für Material ist gesorgt, es kann aber auch vorhandenes mitgebracht werden. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. Für Rückfragen steht Tina Eggers von der Bibliothek Witten unter tina.eggers@stadt-witten.de zur Verfügung. Quelle: te/hl

Vier Hände und vier Füße!

Sonntag, 15. November, um 16 Uhr

Am Sonntag, den 15. November, findet um 16 Uhr in der Marienkirche zu Witten wieder ein besonderes Orgelkonzert statt: Unter dem Motto „Vier Hände und vier Füße!“ werden Prof. Christopher Brauckmann aus Bochum und Dr. Christian Vorbeck aus Witten an der großen Marienorgel ein abwechslungsreiches musikalisches Programm darbieten. Es erklingen Werke von Bach, Händel, Mozart und anderen Komponisten. Höhepunkt und Abschluß wird eine Bearbeitung von Edward Elgars „Pomp and circumstance“ für zwei Organisten sein. Dabei werden die beiden Künstler am Konzertspieltisch im vorderen Kirchenschiff musizieren. So können alle Interessierte die Interpreten nicht nur hören, sondern deren Musizieren auch aus nächster Nähe optisch mitverfolgen. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Kontakt: www.marienorgel-witten.de

Vorweihnachtliche Ausstellung:

„Mit unseren Händen“

Am Samstag, 21. November, lädt die Kfd-Frauengemeinschaft St. Vinzenz von Paul zur vorweihnachtlichen Ausstellung „Mit unseren Händen“ ein. Die Veranstaltung findet von 12 bis 17 Uhr im Pfarrheim St.Vinzenz von Paul am Vinzenz-von-Paul-Platz in Witten statt.

Zahlreiche Hobbykünstlerinnen und Hobbykünstler präsentieren ihre selbst gefertigten Produkte und bieten sie zum Kauf an. Das vielfältige Angebot reicht von Adventsdekorationen, Holzarbeiten, Kerzen und Keramik bis hin zu Hand- und Näharbeiten, Schmuck sowie Grußkarten. Auch kulinarische Spezialitäten wie Gebäck, Honig, Senf und Likör gehören zum Sortiment.

Für das leibliche Wohl sorgt die Cafeteria mit Kaffee und Kuchen. Zur Mittagszeit wird außerdem eine deftige Suppe angeboten. Die Kfd-Frauengemeinschaft St. Vinzenz von Paul freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Hobbykünstler bieten zum Kauf an:

Gebäck	Honig	Adventsdekoration
Senf	Holzarbeiten	Kerzen
Handarbeiten	Schmuck	Keramik
Likör	Näharbeiten	Grußkarten



Foto: Laurence Chaperon

Vielseitiges Programm

Die Volksbühne Witten präsentiert für die Spielzeit 2026/27 ein facettenreiches Programm mit 13 Theater- und Konzertabenden im traditionsreichen Saalbau Witten.

Schon die nächsten Monate bieten erstklassige Unterhaltung:

22. November 2026: Schlager-Nostalgie pur verspricht die Musikrevue „Schön war die Zeit“, in der Conny und die Sonntagsfahrer die Wirtschaftswunder-Hits der 50er und 60er-Jahre aufleben lassen.

15. Dezember 2026: Mit „Zauber der Sterne“ entführt das Ensemble Pariser Flair in vorweihnachtliche Stimmung und serviert internationale Festtagsklassiker mit französischem Charme.

8. Januar 2027: Das neue Jahr startet kraftvoll mit „Simply Tina“, einer Hommage an Rockikone Tina Turner.

Sämtliche Veranstaltungen sind sowohl als Einzelticket (zwischen 30 und 39 Euro) als auch im Abonnement buchbar.

Abonnements und gebührenfreie Tickets: Geschäftsstelle der Volksbühne Witten, Augustastr. 1, Tel.: 02302 / 23516, Web: volksbuehne-witten.de. Einzeltickets: Stadtmarketing Witten (Marktstr. 7), Saalbaukasse (Bergerstr. 25) sowie an allen bekannten CTS-Vorverkaufsstellen.

Benefizkonzert im EvK

Der Förderverein Palliativstation Witten e.V. lädt zu einem Benefizkonzert mit dem Pop- und Jazz-Chor Taktvoll aus Dortmund und Umgebung für Freitag, 13. November, in die Kapelle des Evangelischen Krankenhauses Witten ein. Beginn ist um 19 Uhr. Unter dem Motto „Ist da jemand?“ erwarten die Besucher Arrangements aus mehreren Jahrhunderten – von Pop und Jazz bis hin zu klassischer Vokalmusik. „Es wird ein besonderer Konzertabend mit vielstimmigen Klangfarben und bekannten wie überraschenden Stücken“, verspricht Stephan Happel. Der Krankenhauspfarrer und Fördervereinsvorsitzende freut sich auf die Benefizveranstaltung mit dem mehrfach vom Chorverband NRW ausgezeichneten Meisterchor unter Leitung von Dita Kosmakova. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden zugunsten des Fördervereins Palliativstation Witten gebeten. Der eingetragene Verein unterstützt die Arbeit der Palliativstation im EvK Witten, das zum EVA Ruhr gehört, und macht durch seine Spenden Angebote für unheilbar erkrankte Patientinnen und Patienten möglich, die über die Basisfinanzierung der Krankenkassen hinausgehen.

BloW Jubiläumskonzert

Das Jubiläumskonzert des sinfonischen Blasorchesters Witten findet am Sonntag, den 8. November, um 17 Uhr im Saalbau statt. Die Gäste erwartet neben Werken von de Haan & Miles eine Reise durch die Geschichte des Orchesters. Passend dazu hat BloW eine eigene Komposition bei dem renomierten und international arbeitenden Komponist Matias Wehr in Auftrag gegeben. Das Stück soll in 4 Sätzen die Geschichte der Region aufgreifen. Angefangen bei der Geschichte der Kohle, über die Industrialisierung, den Strukturwandel bis hin zur Zukunft. Auch die Geschichte von BloW soll mit eingewebt werden. Den ersten von vier Sätzen von „Treasures of the past“ wird es schon beim jetzigen Jubiläumskonzert zum 20-jährigen Bestehen zu hören geben. Das ganze Stück wird dann zum 25-jährigen Bestehen fertiggestellt sein.

Karten gibt es an der Saalbaukasse.



Weihnachtsgala von Lyra

Weihnachten kann feierlich sein, ohne steif zu werden. Das beweist der Männerchor Lyra bei seiner Weihnachtsgala am 12. Dezember um 16.30 Uhr und am 13. Dezember um 17 Uhr im Saalbau Witten. Gemeinsam mit Chorleiter Stefan Lex verbindet der Chor festliche Klänge, beliebte Weihnachts-Evergreens und musikalische Überraschungen zu einem abwechslungsreichen Programm. Ein besonderer Gast ist die Panflötistin Hannah Schlubeck, die als erste Absolventin einer deutschen Musikhochschule im Fach Panflöte Geschichte schrieb. Gesangliche Akzente setzen Laura Violetta Lex am Samstag und Thalia Azrak am Sonntag. Stefan Lex führt charmant durch das Programm, am Klavier begleitet Sigrith Althoff Chor und Solisten. Zwei Weihnachtskonzerte mit Glanz, Gefühl und Unterhaltung stimmen musikalisch auf das Fest ein. Der Eintritt beträgt 23 Euro, Schüler und Studierende zahlen 13 Euro. Karten gibt es beim Saalbau Witten und an allen bekannten Vorverkaufsstellen, jeweils zuzüglich Vorverkaufsgebühr.

Ein Angebot, das Sie begeistert!

UNSERE MARKEN:



direkt am Boni

JETZT NEU!

Damenmode in großer Auswahl zu super Preisen!



Schuhmode GELLER

JETZT EIN JAHR IN WITTEN!
Ardeystr 25 • 58452 Witten
☎ 02302 - 2771252

SPROCKHÖVEL
Gutenbergstr 2 45549 Sprockhövel
☎ 02324 - 686790

Das ist die Geschichte des früheren Rathausgebäudes

Das Gebäude am ehemaligen Standort an der Hauptstraße gibt es schon lange nicht mehr



Nachdem Witten anlässlich der Konstituierung des westfälischen Provinziallandtags ab dem Jahr 1825 zunächst pro forma als Stadt bezeichnet worden ist, wurde sie drei Jahre lang weiterhin als Landgemeinde verwaltet. Erst im Jahr 1856, als die Industrialisierung in der mittlerweile knapp 100.000 Einwohner großen Stadt immer weiter und schneller voranschritt, übernahm Witten schließlich selbst die westfälische Städteordnung und gewann damit rechtlich den Status einer Stadt. An der Hauptstraße 18 gab es das erste Rathaus.

Die Stadt Witten nutzte in den ersten Jahren die bis dato bestehende Amtsbürgermeisterei, die sich in einem privat erbauten Haus aus dem Jahr 1850 befand, als ihren Verwaltungssitz. Das Haus erwarb die Stadt 1862 käuflich und richtete darin ihr Rathaus als politisches und administratives Zentrum ein. Das Rathaus wurde im Laufe der Zeit mehrfach umgestaltet. Die größte Umbaumaßnahme erfolgte im Jahr 1893. Das Gebäude bekam ein zusätzliches Stockwerk – war damit zweistöckig – und wurde um einen Sprechbalkon an der Außenseite des ersten Stockwerks ergänzt. Zudem wurde im Inneren des Gebäudes der Rathaussaal umgebaut. Als bedingt durch den wirtschaftlichen Aufschwung und dem damit verbundenen steigenden Verwaltungsaufwand nach und nach Raum-mangel bestand, fasste der Magistrat im Jahr 1907 den Beschluss, einen Neubau zu errichten. Zunächst sollten dabei die Sparkasse und das Rathaus gemeinsam in einem Gebäude untergebracht werden. Von diesen Planungen verabschiedete man sich allerdings schon früh. Der Standort für das neue Rathaus wurde lang und eifrig diskutiert. 1910 wurde seitens des Magistrats beschlossen, einen Bau am Brinkmannschen Platz zu errichten. Der Bau erfolgte an der Marktstraße am heutigen Rathausplatz.

1912 gab es eine Architekturausschreibung, auf die 73 Einsendungen folgten. Der neue Hauptverwaltungssitz wurde dann ab dem Jahr 1923 schrittweise bezogen, es gab in diesen Jahren noch Überschneidungen zum Sitz an der Hauptstraße. Erst nach vielen Jahren Verzögerung – durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges und Nachwirkungen – wurde der Neubau des Rathauses im Jahr 1926 eröffnet. Er befindet sich demnach schräg gegenüber des ehemaligen Standortes, wo das Gebäude schließlich im Jahr 1945 abgerissen wurde. Heute stehen an der Stelle in der Hauptstraße Wohn- und Geschäftshäuser.

Von Hendrik Steimann



Foto: Urheber unbekannt / nahraum.de, Wikimedia Commons, gemeinfrei (Public Domain)

Ein Spiegel zeigt, wer Verantwortung trägt

„Diese Leute sind für unser Land verantwortlich.“ Der Satz steht über einem Spiegel. Wer davortritt, sieht sich selbst. Seit kurzem steht ein solcher Spiegel in jeder Filiale der Volksbank Bochum Witten eG. Zum Auftakt besuchte der gebürtige Bochumer Prof. Dr. Norbert Lammert die Hauptstelle der Volksbank in Bochum.



V.l.n.r.: Prof. Dr. Norbert Lammert mit den Vorständen der Volksbank Bochum Witten eG, Carsten Jöres und Uwe Schulze-Vorwick. Foto: Volksbank

Die Kampagne der Norbert-Lammert-Stiftung und der Konrad-Adenauer-Stiftung stellt eine persönliche Frage: Was trägt jeder Einzelne zum Zusammenleben bei? „Wer in den Spiegel schaut, begegnet dem Menschen, auf den es ankommt“, sagt Lammert. „Wir alle tragen Verantwortung dafür, wie wir miteinander leben. Genau daran soll die Kampagne erinnern.“

Für Bankvorstand Carsten Jöres passt dieser Gedanke zum Selbstverständnis der Bank: „In einer Genossenschaft können Menschen mitbestimmen und gemeinsam etwas bewegen. Als Finanzpartner begleiten wir die Pläne und Entscheidungen unserer Mitglieder und Kunden. Dabei wissen wir, wie eng unsere Zukunft mit der Entwicklung der Region verbunden ist.“

Wie Verantwortung im Alltag aussieht, erlebt die Volksbank auch durch ihre Initiative „Heimathelden brauchen Möglichmacher“. Ehrenamtliche nehmen sich Zeit für Kinder, helfen Menschen in schwierigen Situationen oder schaffen mit ihrem Verein einen Ort, an dem niemand allein bleiben muss. Die Initiative macht seit vielen Jahren die Vorhaben von Vereinen aus der Region sichtbar und bringt sie mit Menschen zusammen, die sie unterstützen möchten. Deshalb steht auch das Logo dieser Initiative auch auf den Spiegeln. „Hinter jedem dieser Projekte stehen Menschen, denen andere nicht gleichgültig sind“, sagt Volksbank-Vorstand Uwe Schulze-Vorwick. „Sie sehen, was gebraucht wird, und können vor Ort etwas bewegen. Ihnen wollen wir den Rücken stärken. Denn manchmal beginnt eine Veränderung genau damit, dass sich jemand verantwortlich fühlt.“



Gut geschützt vor Schnee und Eis

Ein Wintercheck erkennt Schwachstellen in Dach und Dachfenster rechtzeitig

Wenn Frost, Schnee und Stürme näherrücken, sollte auch das Dach noch einmal genauer unter die Lupe genommen werden. Lose oder beschädigte Dachziegel können bei starkem Wind zum Angriffspunkt werden, kleine Risse sich durch gefrierendes Wasser vergrößern. Auch Dachrinnen und Ablaufrohre sollten frei von Laub, Moos und Schmutz sein, damit Regen- und späteres Schmelzwasser ungehindert ablaufen können. Schneefanggitter gehören ebenfalls zum Wintercheck und sollten auf Stabilität und Funktion überprüft werden.

Dachfenster nicht vergessen

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Dachfenster. Sie sind der Witterung besonders ausgesetzt und müssen gleichzeitig im Winter den Temperaturunterschied zwischen warmer Raumluft und kalter Außenseite verkraften. Deshalb lohnt sich regelmäßige Pflege. Dichtungen sollten sauber, intakt und elastisch sein. Sind sie spröde oder beschädigt, kann warme Luft entweichen und Feuchtigkeit eindringen. Auch die Dichtung der Lüftungsklappe sollte kontrolliert werden. Der dahinterliegende Filter hält Staub, Pollen und andere Partikel zurück und sollte bei starker Verschmutzung ausgetauscht werden. Eine funktionierende Lüftung unterstützt zudem den notwendigen Luftaustausch und hilft, die Luftfeuchtigkeit im Raum zu regulieren.

Auch Scharniere und Beschläge freuen sich über etwas Pflege. Staub und altes Fett können entfernt und die beweglichen Teile anschließend mit geeignetem, säurefreiem Fett gepflegt werden. Der Griff und die Verriegelung sollten leichtgängig funktionieren und das Fenster zuverlässig schließen

Freie Wege für Regenwasser

Vor dem Winter lohnt außerdem ein Blick auf den Bereich zwischen Fensterrahmen und Dacheindeckung. Herbstlaub, Moos und andere Verschmutzungen können sich dort sammeln und den Wasserabfluss behindern. Was von innen gefahrlos erreichbar ist, kann vorsichtig entfernt werden. Für Arbeiten auf dem Dach gilt dagegen: Sicherheit geht vor. Die eigentliche Dachkontrolle gehört in die Hände eines Fachbetriebs.

Bei der Gelegenheit lassen sich auch Eindeckrahmen, Anschlüsse und die Abdichtung rund um das Dachfenster überprüfen. Denn gerade kleine undichte Stellen können bei anhaltender Feuchtigkeit und Frost zu größeren Schäden führen. Ein fachmännischer Wintercheck schafft hier rechtzeitig Klarheit – und sorgt dafür, dass das Dach gut vorbereitet in die kalte Jahreszeit geht.

Ihr altes Dachfenster ist nicht ganz dicht?

Zeit für Ihre Roto Renovierungsfenster!

Raus damit ...



... rein damit!



Ihre Vorteile im Überblick:

- ✓ Keine Brech-, Putz- und Folgearbeiten – unabhängig von Baujahr, Hersteller und Größe
- ✓ PVC-Kunststoffprofil – UV-beständig, langlebig und dauerhaft schön
- ✓ Hochwertige Isolierverglasung – schont die Umwelt und den Geldbeutel, KfW-förderfähig
- ✓ Premiumqualität „made in Germany“*

*über 90 % unserer Produkte

RotoProfipartner



Amling Bedachungen

Konrad-Adenauer-Straße 17 a
58452 Witten

☎ 02302 59347



th.amling@t-online.de
www.a-m-bedachungen.de





Ganz klar: Wittener Wasser.

FRISCH, REGIONAL UND IMMER VERFÜGBAR –
BESTE QUALITÄT DIREKT AUS DEM WASSERHAHN.

TRINKWASSER IM BLICK:
Qualität & aktuelle Werte



Pflegen oder fällen?

Bäume machen den Garten lebendig, spenden Schatten und bieten Vögeln und Insekten einen wichtigen Lebensraum. Doch je größer sie werden, desto mehr Platz benötigen sie. Mitunter werden sie zur Belastung, etwa wenn sie viel Laub abwerfen, Licht wegnehmen oder Schäden an Wegen und Leitungen verursachen.

Gute Planung zahlt sich aus

Ein Baum ist weit mehr als ein schöner Blickfang. An heißen Sommertagen sorgt er für angenehme Kühle, bindet CO₂ und bietet Tieren Nahrung und Unterschlupf. Außerdem kann er den Wert einer Immobilie steigern. Doch Bäume haben auch ihre Schattenseiten: Eine dichte Krone nimmt Licht und Sonne, und bei Sturm können große Äste abbrechen. Im Herbst verstopft Laub mitunter die Dachrinnen, kräftige Wurzeln können Pflaster anheben und in beschädigte Leitungen eindringen. Wer einen Baum neu pflanzen möchte, sollte deshalb nicht nur auf das Aussehen achten. Entscheidend sind auch die spätere Wuchshöhe, die Breite der Krone und der Platz, den die Wurzeln benötigen. Langsam wachsende Arten oder Bäume mit schmaler Krone können eine gute Wahl für kleinere Gärten sein. So lässt sich vermeiden, dass der Baum nach einigen Jahren zu groß für seinen Standort wird.

Wann wird es Zeit für die Säge?

Ein großer Baum muss nicht automatisch gefällt werden. Häufig genügt es, die Krone fachgerecht auszulichten oder kranke und morsche Äste entfernen zu lassen. Das schafft wieder mehr Licht und kann die Sicherheit verbessern. Zeigen sich Totholz, Pilzbefall oder Anzeichen mangelnder Standfestigkeit, sollte ein Fachmann den Baum begutachten. Er kann einschätzen, ob Pflegearbeiten ausreichen oder eine Fällung notwendig ist.

Ist ein Baum krank, beschädigt oder stellt er eine Gefahr dar, kann das Fällen unumgänglich werden. Eine fachkundige Einschätzung hilft, unnötige Fällungen zu vermeiden und die rechtlichen Vorgaben einzuhalten.

Städtische Laubsammelbehälter richtig nutzen

Mit dem Herbst fallen die Blätter von den Bäumen – und zugleich tauchen wieder die Laubsammelbehälter in den Stadtteilen auf. Das Betriebsamt der Stadt Witten stellt rund 60 Laubkörbe im ganzen Stadtgebiet auf. In die Behälter darf man fleißig das Laub von Straßenbäumen werfen.

Das Betriebsamt erläutert auch, warum man das Laub nicht einfach in die Straßenrinnen kehren darf: „Wenn Blätter die Kanalisation verstopfen, stehen bei starkem Regen die Keller im Nu unter Wasser.“ Deshalb müssen Grundstückseigentümer dafür sorgen, dass das Straßenlaub ordnungsgemäß beseitigt wird: auf dem Komposthaufen im eigenen Garten, in der Biotonne oder eben in einem der Sammelbehälter, die es in allen Stadtteilen gibt.

Verunreinigungen durch Plastiktüten oder anderen Müll bitte vermeiden, da die Blätter kompostiert werden. Auch Äste oder Gartenabfälle haben in den Sammelbehältern nichts zu suchen.

Laub aus dem eigenen Garten etc. privat entsorgen

Für die privaten Grünabfälle nutzen Wittenerinnen und Wittener natürlich die AHE-Umladeanlage im Bebbelsdorf 73. Und wenn man ohnehin schon dorthin fährt, kann man anderen Schrott gleich mitnehmen. Infos zu allen Abfällen und ihrer Entsorgung gibt es hier: www.ahe.de/private-abfallentsorgung

Quelle: lk

BAUMDIENST SKT

- qualifizierte **BAUMKONTROLLE**
- digitale **BAUMKATASTER**
- fachgerechte **BAUMARBEITEN**
- nachhaltiges **BAUMMANAGEMENT**

baumdienst-skt.com

Foto: Stadt Witten, Eike Zengerle



44. Runde: Planspiel Börse für Schüler und Azubis



Das komplett digital durchführbare Planspiel Börse startete Anfang Oktober und richtet sich an Wittener Schüler(innen) sowie an Auszubildende von Wittener Ausbildungsunternehmen, die an einer weiterführenden Schule sind. Das Planspiel Börse ist ein seit 1983 etabliertes Online-Lernspiel mit Wettbewerbscharakter, das jährlich über rund vier Monate hinweg durchgeführt wird. Die Teilnehmer setzen sich mit den Mechanismen des Kapitalmarktes auseinander.

Spiel vermittelt wirtschaftliche Grundkenntnisse

Mit einem virtuellen Startkapital von 50 000 Euro können Teams von 2 bis 4 Personen bis zum 25. Januar 2027 Wertpapiergeschäfte an der Deutschen Börse und anderen europäischen Börsenplätzen tätigen. Das Spiel vermittelt neben wirtschaftlichen Grundkenntnissen spezielles Börsenwissen.

Wichtige Termine:

11. November 2026 – Registrierungsende, 25. Januar 2027 – Spielende. Registrierungscode erhalten die Lehrkräfte bei der Sparkasse Witten. Rückfragen beim Spielbetreuer unter: zvanko.brajkovic@sparkasse-witten.de. Weitere Informationen zum Planspiel Börse gibt es unter www.sparkasse-witten.de/planspiel-boerse.

Uni Witten/Herdecke spürt geringere Abiturzahlen nicht

Die Immatrikulationszahl bleibt stabil. An den großen Unis gibt es hingegen einen Rückgang

Dadurch, dass in diesem Sommer in NRW an den gymnasialen Oberstufen wieder von G8 zurück auf G9 umgestellt worden ist, gibt es weniger Abiturienten. Statt sonst rund 70.000 sind es nur rund 30.000 Schulabgänger mit Hochschulreife. Die Annahme, dass es an den Universitäten weniger Einschreibungen gibt, bestätigt sich allerdings nicht. An der Universität Witten/Herdecke (UWH) gibt es keine Auswirkungen. An der Ruhr-Universität Bochum (RUB) sowie der Technischen Universität Dortmund (TU) wurde ein Rückgang der Immatrikulationszahlen festgestellt.

An der UWH haben sich wie in den Vorjahren weit mehr als 200 neue Studierende eingeschrieben. Die finale Zahl für das Wintersemester vor einem Jahr war 280, die diesmal durch Nachzügler auch wieder erreicht werden kann. Insgesamt gibt's am Campus knapp 3600 Studierende. Es gebe laut Uni die üblichen Schwankungen der Zahlen in den verschiedenen Studienbereichen. Manche liegen über dem Vorjahresniveau, manchmal gibt es einen leichten Rückgang. „In unseren Gesundheitsstudiengängen übersteigt die Zahl der Bewerbungen weiterhin deutlich die Zahl der verfügbaren Studienplätze“, teilt die Uni auf Anfrage mit. Sie ist ohnehin auf eine kleinere, begrenzte Zahl an Plätzen und eine persönliche Lern- und Lehratmosphäre ausgerichtet.

Mehr Bewerbungen aus der ganzen Welt

Es zeichnete sich im Sommer schon ab, dass alle acht Studiengänge für Erstsemester angeboten werden können: Die Bachelorstudiengänge Management (Science) Management im Gesundheitswesen (Science), Management & Psychologie (Science), Philosophie, Politik und Ökonomik (Arts), Wirtschaft, Politik und Recht (Arts), Psychologie (Science) sowie die beiden Staatsexamen „Modellstudiengang Medizin“ und Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Die Uni stellt sich zudem immer weiter international auf: „Gerade in der Fakultät Wirtschaft und Gesellschaft haben wir schon einige *Internationals* und die Bewerbungen aus der ganzen Welt werden immer mehr.“

Sowohl an der RUB als auch an der TU sind die Zahlen der Ersteinschreibungen um rund ein Viertel gesunken. Das entspricht laut Auskunft der RUB dem Landesdurchschnitt. Die RUB ordnet ein: „Einschließlich Studierender, die an die Ruhr-Universität gewechselt sind und zuvor an anderen Hochschulen studiert haben, liegt der Rückgang nur bei 18 Prozent.“ Sie hatte sich vorsorglich sogar auf einen

Rückgang von bis zu 39 Prozent eingestellt, der nun deutlich geringer ausfällt. Der Rückgang der Gesamtzahl der Studierenden an der gesamten Uni liege aber nur im niedrigen einstelligen Prozentbereich (zwei Prozent an der RUB, drei Prozent an der TU).

Die bereits feststehenden „Erstis“ sind an den Universitäten begrüßt worden. Da in Bochum und Dortmund wie generell an staatlichen Universitäten noch bis Mitte Oktober Los- und Nachrückverfahren liefen, können die Zahlen nur kalkuliert werden. Stichtag für die Statistik sei erst der 1. Dezember. In Bochum haben sich rund 4600 Studierende (davon 3300 erstmalige Einschreibungen) an einer Hochschule eingeschrieben, insgesamt studieren rund 36.900 Personen an der RUB. In Dortmund wurden rund 4200 Einschreibungen registriert (Rückgang: 15 Prozent). Insgesamt liegt die Anzahl der Studierenden bei 28.000.

An der RUB kommen zwei Studiengänge hinzu

Alle vorgesehenen Bachelor-Studiengänge konnten an den beiden großen Unis weiterhin angeboten werden. An der TU war das bereits im Sommer klar und auch die RUB erkannte schon nach dem ersten Bewerbungsverfahren, dass vor allem zulassungspflichtige Fächer wie etwa Medizin, Jura und Psychologie weiterhin stark nachgefragt sind. Die RUB teilt mit: „Das Studienangebot ist nicht verkleinert worden – neu hinzugekommen sind stattdessen die Studiengänge ‚Nachhaltige Chemie‘ und ‚Classics‘.“

Von Hendrik Steimann

Tag der offenen Tür in Witten

Am Samstag, 21. November, findet an der Universität Witten/Herdecke der Tag der offenen Tür statt. Zwischen 8 und 17 Uhr können sich Studieninteressierte aller Studiengänge, Eltern und Angehörige, Lehrkräfte und Studienberater auf dem Campus an der Alfred-Herrhausen-Straße 48 & 50 umfassend informieren und beraten lassen. Das Lehrkonzept und die Lehrenden können in Vorträgen, Probeseminaren und persönlichen Gesprächen kennengelernt werden. Zudem ist für „Infos aus erster Hand“ der Austausch mit Studierenden möglich. Möglichkeiten zur Studienfinanzierung werden aufgezeigt und Führung über den Campus angeboten. Anmeldung unter www.uni-wh.de/studium/infoangebote/infotag.

Heizsaison im Blick

Worauf Sie bei Gasverträgen achten sollten

Der Konflikt im Nahen Osten lässt die Hoffnung auf stabile Gaspreise schwinden – mit möglichen Folgen für die anstehende Heizsaison. Seit Anfang Juli sind die europäischen Großhandelspreise für Gas um etwa 90 Prozent gestiegen. „Viele Gasanbieter, die überregional anbieten, preisen dies bereits in ihren Neukundenverträgen ein. Aktuell beginnen selbst die günstigsten Tarife bei elf bis zwölf Cent pro Kilowattstunde plus Grundpreis, das Preisniveau ist damit schon recht hoch“, sagt Nadine Schröer, Leiterin bei der Verbraucherzentrale NRW in Witten. „Manchmal bieten aber noch lokale Stadtwerke bessere Konditionen an.“ Um gut für die kommende Heizperiode aufgestellt zu sein, hat die Verbraucherzentrale NRW vier Tipps zusammengestellt.

Aktuellen Gasvertrag prüfen

Haushalte sollten ihren aktuellen Gasvertrag prüfen: Wie hoch sind die Preise, wie lange läuft der Vertrag noch und hat der Vertrag eine Preisgarantie? Um sich gegen mögliche steigende Gasbörsenpreise abzusichern, ist eine Preisgarantie empfehlenswert, die die kommende Heizperiode abdeckt. Wer noch einen laufenden Vertrag mit Preisgarantie für die nahende Heizsaison hat, ist gut aufgestellt, denn dann sind Preiserhöhungen aufgrund steigender Börsenpreise nicht möglich. Haben Verbraucher:innen einen Vertrag ohne Preisgarantie, sollten sie prüfen, wie lange der Vertrag noch läuft und abwägen, wie groß die Preisdifferenz zwischen dem alten und dem möglichen neuen Tarif ist. Die Grundversorgung lässt sich jederzeit mit einer Frist von zwei Wochen kündigen. Bei Sonderverträgen kommt es vor allem auf die restliche Vertragslaufzeit an. Der nächste Kündigungszeitpunkt steht in der letzten Jahresrechnung oder ergibt sich aus den Vertragsunterlagen. Tipp: Bei bestehenden Verträgen, die noch länger laufen, aber keine Preisgarantie haben, können sich Verbraucher:innen bereits heute nach Anschlussverträgen bei ihrem jetzigen Anbieter oder bei Alternativanbietern erkundigen.

Welche Preisbestandteile sollte die Preisgarantie abdecken?

Preisgarantien decken meist nicht den gesamten Gaspreis ab, sondern garantieren, dass ausschließlich bestimmte Preisbestandteile unverändert bleiben. Aber alle der Verbraucherzentrale NRW bekannten Preisgarantien schützen vor Preiserhöhungen wegen steigender Gasbeschaffungskosten. Da dies aktuell der Faktor mit der größten Preisunsicherheit ist und die größten Preissprünge auslösen kann, bietet jede Art von Preisgarantie einen guten Schutz. Noch besser geschützt ist, wer eine Preisgarantie wählt, die auch gegen steigende Netzentgelte absichert. Preiserhöhungen sind dann nur noch möglich, wenn sich Steuern, Abgaben oder Umlagen ändern. Die Preisgarantie sollte mindestens die kommende Heizperiode absichern.

Worauf bei Bonustarifen zu achten ist

Tarife mit Bonus versprechen beim Anbieterwechsel oft die größte Ersparnis. Doch oft verdanken sie ihre Attraktivität dem hohen Bonus im ersten Jahr – während Arbeits- und Grundpreis überdurchschnittlich hoch ausfallen. Nach Ablauf des ersten Vertragsjahres wird ein solcher Tarif deshalb häufig teuer, weshalb ein rechtzeitiger Wechsel eingeplant werden sollte. Doch Vorsicht: Der Neukundenbonus wird oft erst nach

Projekt „Energiesparhaus Ruhr“: Gutscheine verlängert

Gute Nachricht für Eigentümerinnen und Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern in Witten: Die 100-Euro-Gutscheine für eine professionelle Energieberatung im Rahmen des Projekts „Energiesparhaus Ruhr“ werden bis zum 31. Dezember 2026 verlängert. Es sind noch Gutscheine verfügbar. Mit dem Gutschein kann eine Vor-Ort-Energieberatung durch zertifizierte Energieberater mit bis zu 100 Euro bezuschusst werden. Die Beratung muss mindestens 60 Minuten dauern und den gesamten Gebäudezustand berücksichtigen.

Maler Achim Kohlmann

- ✓ Wohnungsrenovierung
- ✓ Tapezierungen
- ✓ Anstrich
- ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
- ✓ Bodenbeläge

Auf Wunsch:

- ✓ Gebäudereinigungsservice
- ✓ Gardinen-Waschservice

Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen
Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

Senioren-Service

Wir räumen für Sie Ihre Möbel aus und ein!

Benking & Gibis

GmbH

Elektro Benking & Gibis GmbH
Wittener Bruch 43 • 58453 Witten
Telefon 023 02/8 49 50
Telefax 023 02/91 28 64
info@elektro-benking-gibis.de

- Elektroinstallationen
- Nachtspeicher-Steuerungsbau
- Nachtspeicherheizungen
- Fußbodenheizungen
- Satelliten-Anlagen
- Beleuchtungstechnik
- Netzwerk-Anschlüsse und -Anlagen
- Photovoltaik-Anlagen
- Blitzschutz-Anlagen

zwölf Monaten ununterbrochener Belieferung ausgezahlt. Da die Belieferung in der Regel jedoch erst nach Vertragsschluss beginnt, enden die zwölfmonatige Erstvertragslaufzeit und damit auch die Kündigungsmöglichkeit meist schon deutlich früher. Verbraucherfreundlicher ist in der Regel ein Sofortbonus, der meist nach 30 oder 60 Tagen ausgezahlt wird, oder ein Bonus, der monatlich den Abschlag senkt. Grundsätzlich gilt: Vor Vertragsschluss die Bonus-Bedingungen in den AGBs des Anbieters prüfen und in den Vergleichsportalen den Bonus nicht in die Gesamtkosten einberechnen lassen, denn so findet man Tarife, die niedrige Kosten aufweisen und häufig noch zusätzlich einen Bonus mitbringen.

Vergleichsportale richtig nutzen

Für den Tarifvergleich sind Online-Vergleichsportale hilfreich, allerdings sollte man deren Voreinstellungen anpassen. Um möglichst viele Angebote zu sehen, sollte der Filter für eine direkte Wechselmöglichkeit über das Portal deaktiviert werden. Auch voreingestellte Empfehlungen können die Auswahl einschränken. Das angezeigte Tarifergebnis sollte nach dem Gesamtpreis sortiert werden. Vor dem Abschluss empfiehlt es sich, den neuen Anbieter zusätzlich kurz im Internet zu recherchieren.

Weiterführende Informationen:

- Informationen zum Wechsel des Gasanbieters: www.verbraucherzentrale.nrw/node/6436
- Informationen zum Heizkosten sparen unter: www.verbraucherzentrale.nrw/node/13892
- Aktuelle Veranstaltungen rund um das Thema Energie unter: www.verbraucherzentrale.nrw/e-veranstaltungen

Bereits durchgeführte Beratungen können nicht nachträglich bezuschusst werden. Alle Infos zu den Antragsmodalitäten auf www.witten.de. Weitere Informationen zu den Voraussetzungen, Fristen und zur Antragstellung gibt es auf den Seiten der Koordinierungsstelle Stadterneuerung und Klimaschutz unter www.witten.de/themen-mehr/klimagerechte-stadterneuerung/energie-effizienz/. Dort geht es über „Energie-Effizienz“ zu „Energiesparhaus Ruhr: Energiegutscheine“.

Quelle: tg



Witten ist aktuell Hochburg der Baustellen im Ruhrgebiet

Im Stadtgebiet gibt's derzeit viele Sperrungen. Eine Übersicht und Stimmen zur Herbeder Straße

Es bestehen aktuell in keiner Stadt im Ruhrgebiet so viele Baustellen wie in Witten, vor allem im Innenstadtsgebiet. Das geht aus dem Verkehrsinformationsportal Nordrhein-Westfalen (kurz: Verkehr.NRW) hervor. Die Informationen werden über das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV) erfasst, verarbeitet und bereitgestellt. Einige Baustellen dauern – zum Unmut der Verkehrsteilnehmer – länger an. Die aktuell größte Einschränkung in Witten besteht durch die seit Mitte September voll gesperrte Herbeder Straße entlang des Ruhrufers in Heven zwischen dem Haus Kesper und dem Kreisverkehr zur Straße „Ruhrdeich“. Dort, wo es bereits vor einigen Jahren unter anderem wegen Felsstürzen am Kleff-Hang sowie Fahrbahnsanierungen temporäre Sperrungen auf dieser wichtigen Verbindungsstrecke gab. Die Umleitungsstrecken sind zu Stoßzeiten sehr befahren, viel mehr Zeit muss eingeplant werden. Auf Facebook ist seitens Nutzern zu lesen, dass durch die Siedlungsgebiete zu schnell gefahren wird – die Polizei hat teilweise schon Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen.

Viele Reaktionen auf erneute Sperrung

Es gibt auf Facebook ohnehin einige Kommentare zu der großen Baustelle. Etwas süffisant und mit lachendem Smiley schreibt ein Nutzer: „Wir kommen hier nie wieder raus.“ Er bezieht sich damit auf die vielen derzeit im Stadtgebiet eingerichteten Sperrungen, die auch andere bemängeln. Martin Post schreibt zum voll gesperrten Abschnitt der Herbeder Straße folgendes, was Zustimmung erhält: „Das wird ja auch langsam mal Zeit, dass die Holperstrecke saniert wird.“ Ralf Vohs führt an: „Diverse über mehrere Monate dauernde Vollsperrungen wegen

mehrerer Hangrutsche waren offensichtlich nicht geeignet, die Komplettsanierung in einem Rutsch durchzuführen. Auch die Vollsperrung wegen der Leitungssanierung vom Kleff zur Herbeder Straße erforderte ebenfalls eine längere Vollsperrung. Auch hier wurde die Gunst der Stunde für dauerhafte Sanierungsmaßnahmen nicht genutzt.“ Er bezweifelt zudem, dass die Baustelle nach den seitens des Landesbetriebes Straßen.NRW angekündigten sechs Wochen abgeschlossen sein wird. Für diesen Zeitraum wurde zumindest die Vollsperrung angegeben. Im Baustellenatlas der Stadt Witten, der Daten aus dem Verkehrsinformationsprotal NRW anzeigt, ist die Gesamtbaumaßnahme bis zum 21. Dezember 2026 veranschlagt. Straßen.NRW zeigte sich bei Anfrage unserer Redaktion hinsichtlich des Zeitplanes zuversichtlich. Facebook-Nutzer Ralf Vohs kommentiert dazu: „Dass die nunmehr angekündigte Sanierung dauerhaft sein soll, vermag ich wegen der Kürze der Bauzeit nicht zu glauben.“

Von Hendrik Steimann

Übersicht der größeren Baustellen

- Gebiet **Am Arenberg** (1,06 Kilometer), **Gederbachtalweg** (600 Meter), **Langestraße** (820 Meter), **Wartenbergweg** (500 Meter): Abschnittsweise halbseitige Sperrungen aufgrund von Breitbandausbau, Ende: 07.12.2026.
- **Holzstraße** (zwischen Neuer Weg und Ende der Straße, 130 Meter): Halbseitige Sperrung aufgrund eines privaten Hochbaus, Beginn: 01.07.2026, Ende: 31.12.2027.
- **Holzkampstraße** (zwischen „In der Mark“ und „Eckardtstraße“, 150 Meter): Vollsperrung aufgrund von Fahrbahnsanierung, Beginn: 26.10.2026, Ende: Januar 2027.
- **Otto-Hue-Straße** (230 Meter): Abschnittsweise Vollsperrung aufgrund von Wasserleitungs- und Kanalisationsarbeiten, Beginn: 01.09.2026, Ende: 31.12.2026.
- **Ruhrstraße** (zwischen Husemannstraße und Gasstraße, 350 Meter): Vollsperrung aufgrund von Rohrverlegungsarbeiten, Beginn: 26.10.2026, Ende: voraussichtlich Ende November 2026.
- **Sonnenschein** (zwischen Almstraße und Hörder Straße, 820 Meter): abschnittsweise Vollsperrung aufgrund von Straßenausbau, Beginn: 27.07.2026, Ende: 31.12.2026.
- **Sprockhöveler Straße** (1 Kilometer): Halbseitige Sperrungen aufgrund einer Kanalbaumaßnahme, Verlegung von Versorgungsleitungen, Beginn: 25.09.2025, Ende: 14.12.2026 (Ende der Gesamtmaßnahme: 30.12.2030).
- **Steinbachstraße** (Hausnr. 45 - 55, 40 Meter): Halbseitige Sperrung wegen Stützwandarbeiten, Beginn: 12.10.2026, Ende: 31.12.2026.
- **Stockumer Straße** (zwischen Kälberweg und Dortmunder Straße, 200 Meter): Wasserleitungs- und Kanalisationsarbeiten, Beginn: 18.08.2026, Ende: 31.05.2027.
- **Wannen** (zwischen Kreisverkehr und Sprockhöveler Straße, 1,25 Kilometer): Vollsperrung für Durchgangsverkehr aufgrund von Unterhaltungsarbeiten, Beginn: 05.10.2026, Ende: 21.12.2026.
- **Wennemarsberg** (Wetterstraße bis Hausnummer 9, 240 Meter): Vollsperrung aufgrund von Fels- und Hangsicherungsarbeiten, Beginn: 07.07.2026, Ende: 31.12.2026.
- **Wetterstraße** (Hausnummer 8 bis Ruhrstraße, 200 Meter): Vollsperrung aufgrund von Sanierung des Erbstillens Franziska, Aufhebung der Einbahnstraßenregelung ab Einmündung Hohenstein, Beginn: 19.10.2026, Ende: 31.01.2027.

Haben Sie Probleme mit Ihrem Fahrzeug?
Bei uns ist Ihr Auto in den richtigen Händen!

Hans-Böckler-Straße 1 - Ecke Herbeder Straße
Telefon & Fax 023 02/5 15 65 + 27 50 86

KFZ-MEISTERBETRIEB
KAROSSERIE-FACHBETRIEB
AUTOLACKIEREREI

• Karosserie-Fachbetrieb • Fahrzeugtechnik
• Fahrzeugelektrik • Autolackiererei
• Klimaanlage-Service für Neu- und Gebrauchtwagen • Automatikgetriebeservice & -spülung
(Mercedes Benz 7G BMW/V.A.G. SDG ETC)

Frankensteiner Str. 22 • 58454 Witten (nähe TÜV) • Tel.: 0 23 02 / 91 21 91

Schäden am Hubboden

Pferdebachschule: Lehrschwimmbecken bleibt geschlossen

auto-Feix.de
info@auto-feix.de
Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castroper Str. 180-188
Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56

Die Stadt hat die Sommerferien für die jährlichen Reinigungs- und Wartungsarbeiten an den vier Lehrschwimmbecken der Schulen genutzt, damit sie zum neuen Schuljahr wieder einwandfrei funktionieren. Leider hat sich dabei gezeigt, dass das Lehrschwimmbecken an der Pferdebachschule bis auf Weiteres gesperrt bleiben muss. Die Paneele des Hubbodens sind beschädigt und stellen ein Verletzungs- und Gesundheitsrisiko dar. Die Reparatur kann voraussichtlich erst im Februar 2027 erfolgen. Betroffen sind neben Grundschulen auch Vereine.

Verletzungsrisiko durch scharfkantige Stellen

Eigentlich war man beim städtischen Gebäudemanagement perfekt auf diese Situation vorbereitet. „Bereits im Herbst 2023 hatten wir vergleichbare Schäden am Lehrschwimmbecken der Brenschenschule“, berichtet Klaus Böde, Leiter des städtischen Gebäudemanagements. Auch hier hatten sich an der beschichteten Oberfläche der Paneele Risse und offene Stellen gebildet. An den beschädigten Stellen dringt Wasser ein, die Risse platzen weiter auf und es bilden sich scharfkantige Stellen. Auch die Wasserqualität leidet, wenn sich Harzbestandteile der Paneele durch das eindringende Wasser lösen. Ein Gutachten hatte bei der Brenschenschule ergeben, dass der Holzersetzungsprozess ein gesundheitliches Risiko birgt. Weil im Lehrschwimmbecken Pferdebachschule die gleichen Paneele verbaut sind, muss nun auch dieses Becken vorsorglich geschlossen bleiben.

Austausch war bereits für 2027 geplant

„Wegen der gleichen Materialien und weil das Becken nun schon seit 50 Jahren in Betrieb ist, haben wir vorausschauend bereits im Sommer letzten Jahres den Austausch der Paneele beauftragt – noch vor dem Auftreten der jetzt festgestellten Schäden“, so Böde. Aufgrund der langen Lieferzeiten des einzigen Herstellers solcher Paneele wurden jedoch schon seinerzeit die Osterferien 2027 als frühestmöglicher Termin für die Reparatur genannt. „Trotz der nun eingetretenen akuten Situation ist eine Vorverlegung des Termins produktionsbedingt bestenfalls im Februar nächsten Jahres möglich“, bedauert Klaus Böde.

Sieben Grundschulen sind von der Schließung betroffen

Insgesamt sieben Grundschulen sind von der Schließung des Lehrschwimmbeckens betroffen. Teilweise haben diese Schulen bereits auch in anderen Schwimmbecken Schwimmzeiten, sodass diese zumindest teilweise Schwimmunterricht durchführen können. Aktuell wird von der Schulverwaltung geprüft, ob bzw. wo an anderen Lehrschwimmbecken durch ein „Zusammenrücken“ möglicherweise weitere Schwimmzeiten zur Verfügung gestellt werden können.

Eine weitere Herausforderung für den Schwimmsport

„Auch für den Vereinssport in Witten ist der Ausfall des Schwimmbades eine weitere Herausforderung“, sagt Thomas Schmidt von Stadt-SportVerband (SSV). „Nach dem Abriss des Schwimmbades in Annen, den damit verbundenen Einschränkungen und dem Zusammenrücken der Vereine fehlt jetzt auf längere Zeit ein weiteres Bad. Dadurch werden Wasserzeiten nochmals eingeschränkt. Wir sind aber bereits in Kontakt mit den Vereinen und haben nächste Woche einen Termin mit der Fachschaft Schwimmen und den betroffenen Vereinen, um zu sehen, wie wir mit der Schließung umgehen, inwieweit wir diese kompensieren können und welche Maßnahmen notwendig sind, damit möglichst wenig Wasserzeit wegfällt.“ Dennoch bleibt Schmidt optimistisch: „Die Sportgemeinschaft findet meist einen Weg.“

Kunst mit starker Botschaft

Projekt am Albert-Martmöller-Gymnasium

Im Rahmen des Kunst- & Kulturprojektes „Kunst mit Botschaft | Hommage an die jungen Generationen“ ist über die Stiftung Bildung & Kultur in Zusammenarbeit mit dem Berliner Pop-Art- und Street-Art-Künstler Kiddy während eines Street-Art-Workshops mit Schülerinnen und Schülern des Albert-Martmöller-Gymnasiums ein besonderes Werk entstanden: Eine große, bunte Weltkarte. Citny zählt zu prägenden Künstlern der Street-Art-Szene der 1980er-Jahre. Gemeinsam mit anderen Künstlern verwandelte er die Westseite der Berliner Mauer in einen öffentlichen Bild- und Ausdrucksraum, in dem sich politische Realität, gesellschaftliche Auseinandersetzung und künstlerische Intervention unmittelbar miteinander verbanden. Der Künstler machte sich nun auf den Weg nach Witten, die hiesige Stiftung Bildung & Kultur stellte den Kontakt zwischen ihm und der Schule her. Rund 80 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe des Gymnasiums waren am Projekt beteiligt, über mehrere Wochen entstand das große Werk in kleinteiliger Arbeit und mit viel Spaß. Eine digitale Kopie (sieben mal vier Meter) ist Mitte Oktober an der Außenwand der Schule aufgehängt worden. Das Werk greift den verbindenden Gedanken von Citny auf: Kunst wird zum Medium des Dialogs zwischen Generationen und zu einem Zeichen für Freiheit, Frieden, Zuversicht und eine gemeinsame Zukunft. Die Schülerinnen und Schüler hatten bei der Gestaltung des Kunstwerkes Freiheit hinsichtlich ihrer Gedanken. Gezeigt werden sollte dabei laut einigen mitwirkenden Schülerinnen, dass alle so sein dürfen, wie sie sind – auch über Grenzen hinweg, mit unterschiedlichen Meinungen und Aussehen. Politik, Freiheit und Kreativität wurden verbunden, so sind zum Beispiel eine Friedenstaube, das Friedenszeichen oder auch Schmetterlinge auf dem Werk vertreten. Den Künstler freute das Ergebnis und vor allem eins: Die gemeinsame Zusammenarbeit und Gestaltung der Zukunft, wie sie die Mitwirkenden sehen. Das Originalkunstwerk in Acryl auf Holz befindet sich im KunstForum der Rüdighauser Kirche. Kuratiert und organisiert wurde das Projekt von Prof. Dr. Detlef H. Mache, dem Vorsitzenden der Stiftung. Es wird noch nach einem geeigneten Standort für der Werk gesucht. Vorschläge sind herzlich willkommen, per E-Mail: stiftung@bildung-kultur.org

Von Hendrik Steimann / Foto: Mache Stiftungsarchiv



Saalbau-Sanierung

Der Saalbau Witten wird energetisch instandgesetzt: Das Kulturforum Witten erhält dafür 6,3 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und investiert so in die Zukunft des Kulturgebäudes. Regierungspräsident Heinrich Böckelühr übergab den Zuwendungsbescheid für die EFRE-Förderung „Energieeffizienter Saalbau“ Anfang September offiziell an das Kulturforum Witten. Die Übergabe fand im Saalbau gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertreter der Stadt und dem am Projekt beteiligten Teams statt. Insgesamt investiert das Kulturforum rund acht Millionen Euro netto in die Kernmaßnahmen. Primärenergiebedarf und CO₂-Emissionen des mehr als 50 Jahre alten Gebäudes sollen damit deutlich sinken.

Rund 70.000 Menschen besuchen jährlich den Saalbau

Der Saalbau Witten ist eine baukulturelle Schönheit der 1970er-Jahre – mit seinen verspringenden geometrischen Formen, einem einladenden Foyer, mehreren Veranstaltungssälen und vor allem dem holzgetäfelten Theatersaal mit 792 Sitzplätzen. Rund 70.000 Menschen besuchen den Saalbau jährlich – für Theater und Konzerte, Workshops, Ausstellungen, Performances oder als Teil des eigenen Stadtensembles „Ensemble_X“. Der 1975 nach Plänen des Architekten Rolf Günther Neuhaus errichtete Saalbau ist bis heute einer der wichtigsten Kulturbauten der Region.

Umfassende Instandsetzungsmaßnahmen notwendig

Dass der Saalbau mittlerweile mehr als 50 Jahre alt ist, macht sich insbesondere an den technischen Anlagen bemerkbar. Auch der Energieverbrauch ist hoch. Um diesen lebendigen Kultur- und Begegnungsort langfristig zu erhalten, sind umfassende Instandsetzungsmaßnahmen notwendig. Für die Sanierung hatte das Kulturforum Witten, zu dem der Saalbau gehört, 2025 Fördermittel aus dem EFRE-Programm „Energieeffiziente öffentliche Gebäude“ beantragt. Im Juli 2026 wurde der Antrag bewilligt. Der Verwaltungsvorstand der Stadt Witten entschied sich nach eingehender Prüfung der Umsetzbarkeit für die Realisierung des Projekts.

Für die Stadt Witten ist die Sanierung des Saalbaus von großer kulturpolitischer Bedeutung. „Der Saalbau ist seit mehr als 50 Jahren ein zentraler Ort des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Witten. Mit der Förderung schaffen wir die Grundlage dafür, diesen wichtigen Teil unserer kulturellen Infrastruktur langfristig zu sichern und zugleich nachhaltig weiterzuentwickeln“, sagt Dirk Leistner, Bürgermeister und Kulturdezernent der Stadt Witten.

Saalbau als niedrigschwelliger Kultur- und Begegnungsort

Wie sich dieser Anspruch in der konkreten Arbeit des Saalbaus übersetzt, zeigt sich auch in dessen programmatischer Ausrichtung. „Für uns ist das ein wichtiger Schritt, um den Saalbau langfristig als niedrigschwelligen, demokratischen Kultur- und Begegnungsort für die Menschen in Witten und Umgebung zu erhalten“, sagt Joscha Denzel, künstlerischer Leiter des Saalbaus Witten, der die Antragstellung gemeinsam mit dem Team des Kulturforum Witten verantwortet hat. Ziel ist es, den Primärenergiebedarf des Gebäudes um 50 Prozent und die CO₂-Emissionen um 40 Prozent zu senken.

Diese Maßnahmen sind geplant:

- Fassade und Dämmung: Die Gebäudehülle wird gedämmt – die architektonische Identität des Saalbaus bleibt durch eine passgenaue Gestaltung erhalten.
- Fenster und Lichtkuppeln: Ineffiziente Fenster und Lichtkuppeln, darunter die großen Glasfronten im Eingangsbereich, werden durch energieeffiziente Elemente ersetzt.
- Heizung: Die alten Brennkessel werden durch Wärmepumpen ersetzt. Durch Ökostrom der Stadtwerke Witten erfolgt die Wärmeerzeugung künftig vollständig aus erneuerbaren Energien.
- Lüftung: Die Lüftungsanlage wird zunächst durch notwendige Reparaturen betriebsfähig gehalten; eine vollständige Erneuerung ist für eine spätere Projektphase vorgesehen.

mr



Das sinfonische Bläserorchester Witten (BloW) feiert sein 20-jähriges Bestehen mit seinem Jubiläumskonzert am 8. November im Saalbau

Viele haben bei dem Wort „Blasmusik“ vielleicht eher die klassische Polka oder Oktoberfestmusik im Kopf – doch weit gefehlt. Das sinfonische Bläserorchester Witten hat einen Konzertanspruch und ist mit seiner Stückauswahl am Zahn der Zeit. Ihm gelingt es mit einer Mischung aus klassisch und modern seine Zuhörer abzuholen und zu begeistern.

„Für die Stückauswahl ist das Team ‚Musik‘ zusammen mit dem Dirigenten zuständig“, erklärt Stefan Papenberg, aus dem Vorstand von BloW. „Das Orchester hat eine teambasierte Vereinsstruktur, bei der sich für verschiedene Aufgaben einzelne Teams zur Organisation bilden“, erklärt er weiter. Er selbst ist ebenfalls im Team „Musik“ und kümmert sich somit um die passende Stückauswahl. „Wir haben uns schon einige Themen einfallen lassen. Darunter waren zum Beispiel in den letzten Jahren das Thema ‚Mythos‘ bei dem wir unter anderem Musik aus der Rocky Horror Picture Show und von Hans Zimmer gespielt haben oder das Thema ‚Highscore‘, bei dem sich unsere Zuhörer über Videospielmusik wie zum Beispiel Tetris und Super Mario freuen durften.“ Letzteres kam wohl auch bei der jüngeren Generation besonders gut an. „Einige Besucher, die extra wegen der Videospielmusik zu unserem Konzert kamen, haben wir wohl überzeugen können“, freut sich Papenberg, da sich diese Gesichter nun auch bei anderen Aufführungen im Publikum wiederfinden.

Musik verbindet

„Uns ist es wichtig, alle mitzunehmen – all unsere Zuhörerinnen und Zuhörer, aber natürlich auch alle unsere Orchestermitglieder“, betont Papenberg. Und das scheint BloW zu gelingen, wie die Orchestermitglieder IMAGE im Gespräch erzählten. „Für mich ist die wöchentliche Probe das Highlight der Woche“, erzählt Burkhard Blömeke. „Zu hören, wie wir ein Stück im Laufe der Proben weiterentwickeln, macht mir sehr viel Spaß. Wir fangen oft klein an und wenn man dann hört, was am Schluss dabei herauskommt... Das ist schon gewaltig“, führt er weiter aus. Auch Ulla Gemarius de Kepper schließt sich dem an: „Die gemeinsame Entwicklung. Die persönlichen Kontakte. Und auch einfach mal vom Alltag abschalten zu können – 3 Stunden in einer anderen Welt zu sein. Das genieße ich sehr.“ Hier entsteht nicht nur Musik sondern eine Gemeinschaft, Freundschaften und vieles mehr. „Als Einzelne Teil des Ganzen zu sein. Im musikalischen wie auch im menschlichen Sinne – das ist für mich das Besondere“, erzählt Bettina Papenberg. „Man kann es vielleicht mit einer Team-

sportart vergleichen. Jeder einzelne ist wichtig für das Gesamtergebnis.“ Für Stefan Papenberg ist es ganz einfach: BloW ist für ihn die musikalische Heimat für die ganze Familie.

Zur Geschichte

Die Geschichte des Orchesters begann 2006 mit einer Initiative des Rotary Club Witten und der städtischen Musikschule. Erste Interessenten fanden sich noch im August zusammen, im Oktober folgte die erste Probe mit 25 Musikern. „Der Name wurde direkt beim ersten Treffen festgelegt“, erinnert sich Burkhard Blömeke, der von der ersten Stunde an dabei ist. „Da waren alle direkt überzeugt“. So war das Bläserorchester Witten – kurz BloW geboren.

Inzwischen zählt die BloW Concert Band über 50 aktive Musikerinnen und Musiker. Von Jung bis Alt vereint das Hobby alle Generationen einmal in der Woche. Seit 2019 sogar im eigenen Probenhaus, der „Schall(t)zentrale“ am rheinischen Esel. Hier ist aus viel Engagement und Eigenarbeit ein Probenraum entstanden, der sich sehen lassen kann. Ebenfalls 2019 entstanden: Das Nachwuchsorchester „BloW Connection“ – ein Orches-



ter für alle Nachwuchsmusiker sowie für Wiedereinsteiger jeden Alters. „Wir möchten auch dem Nachwuchs eine Bühne geben. Deshalb sind bei unseren Aufführungen immer auch beide Orchestren auf der Bühne – um erste Erfahrungen zu sammeln, aber natürlich auch um einen Anreiz bei den Proben zu schaffen“, erklärt Bettina Papenberg, Vorständin von BloW Connection. „Damit der Klang des Orchesters aber auch von der Fülle her gegeben ist, spielen einige unserer Musikerinnen und Musiker auch in beiden Orchestren mit.“

Dass um Nachwuchs zu gewinnen noch einige Klischees aufgebrochen werden müssen, weiß auch Ulla Gemarius de Kepper. Die Saxophonistin ist auch seit der ersten Stunde dabei. Umso schöner, dass BloW Connection wächst. Inzwischen besteht das Orchester aus 35 jugendlichen und erwachsenen Wiedereinsteigern. Unter Ihnen waren auch Malisa (17) und Leoni (16). Inzwischen spielen sie sogar in der BloW Concert Band. „Es ist schön seine eigene Weiterentwicklung beobachten zu können, sodass man sieht, wie man sich hocharbeiten kann“, erzählen die beiden.

Seit 2024 gibt es mit BloW Youngsters auch ein Angebot für Kinder von 9 bis 13 Jahren.

Von Jessica Niemerg

Die Dirigenten, Erfolge und Kooperationen

Benjamin Schneider (Foto rechts) ist seit September der neue Dirigent von BloW. „Er hat sich auf die Stellenausschreibung des Orchesters beworben, musste sich bei einem Vorgespräch und einem Vordirigieren unter Beweis stellen und hat sich dabei gegen vier Mitbewerber durchgesetzt“, erzählt Stefan Papenberg. „Die Ausschreibung hat mein Interesse geweckt, da sich BloW leistungsstark und mit viel Leidenschaft präsentiert hat. Das Orchester ist bereit, sich auf die Musik einzulassen und Neues auszuprobieren“, erzählt der Dirigent. Er ist ein gefragter Dozent, Chefdirigent der Bläserphilharmonie Saar und des sinfonischen Bläserorchester Musikkorps „Schwarz-Rot“ Köln. Nachdem Michael Eckelt sich nach langjähriger Leitung in den Ruhestand verabschiedet hat, freut sich das Orchester nun über einige neue Impulse. „Mein Ziel ist es, alle Menschen mitzunehmen und zu begeistern. Die Musik ist die Sprache der Leidenschaft, die Sprache der Emotionen. Sie drückt aus, was Worte nicht ausdrücken können. Sie ist eine universelle Sprache. Viele einzelne Individuen, jeder verschieden, trägt etwas zum Ganzen bei. Das einzelne Individuum stellt sich zum Wohle der Gemeinschaft zurück. Alle finden gemeinsame Kompromisse. Das was dabei herauskommt. Das ist mein Antrieb“, betont er. Auch Austausch und Kommunikation sind ihm sehr wichtig. Diese Eigenschaft schätzt auch das Orchester sehr. Das erste Konzert unter seinem Dirigat wird das Jubiläumskonzert am 8. November sein. Freuen Sie sich und seien Sie gespannt.



Gabriele Comazzi (Foto links) ist der Dirigent von BloW Connection und der BloW Youngsters. Er ist außerdem Musiker und Musikpädagoge an der Musikschule Witten und unterrichtet dort Blechblasinstrumente. Auch als praktizierender Musiker ist er zum Beispiel im renommierten „Ensemble Resonanz“ Posaunist.

BloW blickt auf zahlreiche musikalische Erfolge und besondere Kooperationen zurück: Beim Landesmusikfest des Volksmusikbundes NRW wurde das Orchester 2014 und 2018 jeweils mit dem Prädikat „Hervorragender Erfolg“ ausgezeichnet. Eine besondere Freundschaft verbindet BloW seit 2009 mit dem Orchestre d'Harmonie de Beauvais aus Wittens französischer Partnerstadt, die durch regelmäßige gegenseitige Besuche bis heute lebendig gehalten wird. Darüber hinaus arbeitet das Orchester seit seiner Gründung immer wieder mit Künstlern und Ensembles aus der Region zusammen. Zum zehnjährigen Bestehen entstand 2016 mit „Lignum“ von Thiemo Kraas sogar ein eigenes Auftragswerk, das beim Jubiläumskonzert im Saalbau Witten uraufgeführt wurde. Zum jetzigen Jubiläum ist wieder ein Auftragsstück in der Mache.

Von Jessica Niemerg

Reinhören oder mitmachen?

Das Jubiläumskonzert findet im Rahmen von Sparkassen-Classics am 8. November um 17 Uhr im Saalbau Witten statt. Das Bläserorchester nimmt Sie mit auf eine Reise durch die Geschichte von BloW. Tickets gibt es beim Saalbau online oder vor Ort.

Und wer selber mitspielen möchte:

Neue Gesichter sind immer willkommen. Ob für die BloW Concert Band, BloW Connection oder BloW Youngsters. Besonders gesucht werden Musikerinnen und Musiker, die die Instrumente Oboe, englisches Horn, Bassklarinette oder Kontrabass beherrschen. Weitere Infos unter: www.blow-witten.de



Sternenkinder: „Trauer hört nie auf, sie verändert sich nur“

Ein Interview mit Seelsorgerin Mareike Jauß über das sensible Thema und Tipps für Betroffene

Es ist teilweise immer noch ein Tabuthema: Sternenkinder. Der Begriff bezeichnet Kinder, die vor, während oder kurz nach der Geburt versterben. Von einer Totgeburt spricht man, wenn ein Kind mindestens 500 Gramm wiegt oder die 24. Schwangerschaftswoche erreicht hat. Der internationale Tag war am 15. Oktober. Mareike Jauß hat jahrelang in Witten als Seelsorgerin gearbeitet und war dabei vor allem auf Sternenkinder fokussiert. IMAGE hat mit ihr gesprochen.

IMAGE: Wie verbreitet ist das Thema Sternenkinder und wie häufig sind Eltern davon betroffen?

Jauß: Es ist sehr schwierig, das zu beziffern, weil es für Fehlgeburten keine standesamtliche Meldepflicht gibt. Kinder, die vor der 24. Schwangerschaftswoche und mit einem Gewicht unter 500 Gramm geboren werden, werden also nicht vollständig erfasst. Es gibt Schätzungen, wonach circa 20 Prozent der bestätigten Schwangerschaften vorzeitig mit einer Fehl- oder Totgeburt enden. Die Dunkelziffer dürfte sogar weitaus höher liegen, wenn man bedenkt, dass viele Schwangerschaften enden, bevor sie überhaupt bemerkt wurden.

IMAGE: Wie viele Personen haben Sie bereits bei der Trauerbewältigung begleitet?

Jauß: Puh, das ist schwer zu sagen, weil ich die Begleitungen nicht zähle oder dokumentiere. Sicher bin ich bereits einigen Hundert Menschen begegnet, die um ein Sternenkind trauern.

IMAGE: Wieviel Zeit brauchen Betroffene?

Jauß: Bei dieser Frage möchte ich direkt zurückfragen: Zeit wofür? Nach meiner Erfahrung sucht Trauer ein Leben lang nach Raum und Ausdruck. Trauer hört nie auf, sie verändert sich eher mit der Zeit und der Verlust wird nach und nach immer mehr zum Teil der eigenen Lebensgeschichte. Das benötigt häufig aber deutlich mehr Zeit, als das Umfeld bereit ist, den Trauernden zuzugestehen. Man sagt, unsere Gesellschaft räume trauernden Menschen etwa drei Monate Zeit ein, bis „es auch mal wieder gut sein“ müsse. Ein solch kurzer Zeitraum genügt aber natürlich auf keinen Fall, um das eigene Leben und die eigene Identität neu zu konstruieren.

IMAGE: Kennen Sie ein Paar, das mehrere Fehlgeburten hatte und sich trotzdem nicht von ihrem Kinderwunsch abbringen ließ? Was war der Antrieb?

Jauß: Ich erinnere mich an ein Paar, das auch nach zwölf Fehlgeburten das Vertrauen ins Leben nicht verloren hatte.

IMAGE: Worauf ist bei diesem sensiblen Thema besonders zu achten – auch, wenn Angehörige versuchen, für betroffene Eltern da zu sein? Welche weiteren Sätze gilt es, zu vermeiden?

Jauß: Ich glaube, es ist grundsätzlich hilfreich, sich mit vermeintlich tröstenden Allgemeinplätzen zurückzuhalten und stattdessen den Betroffenen „einfach“ zuzuhören. Ihnen ein offenes Ohr und Raum für das anzubieten, was sie bewegt, Interesse zu zeigen und den Schmerz des Verlustes zu würdigen. Sätze wie „Sei froh, dass das Baby noch so klein war und du es noch nicht richtig kennengelernt hast“ oder „Ihr seid doch noch jung und könnt doch noch viele Kinder bekommen“ bewirken häufig genau das Gegenteil und vermitteln vielen Eltern: So schlimm ist euer Verlust doch gar nicht! Deshalb braucht ihr doch nicht so traurig zu sein. Häufig resultieren solche Aussagen aus einer tiefen Unsicherheit oder dem Wunsch, dass die Betroffenen möglichst schnell wieder „normal“ werden, weil man als Außenstehende ihre Trauer vielleicht nur schlecht erträgt und/oder mit dem Thema nicht konfrontiert werden möchte.

Manchmal hilft man Betroffenen aber auch am meisten dadurch, dass man sie in ihrer Trauer „sieht“, das heißt Rücksicht darauf nimmt, dass sie aktuell vielleicht nicht in der gleichen Weise „funktionieren“ können wie sonst.

IMAGE: Mit welchen Personen führen Sie Gespräche?

Jauß: Gerade bei Schwangerschaftsverlust ist es wichtig, im Blick zu behalten, dass nicht nur die Mutter um ihr Sternenkind trauert. Gerade die Väter geraten in ihrer Trauer häufig aus dem Fokus, zum einen, weil alle Aufmerksamkeit der gebärenden Mutter gilt, und zum anderen, weil die Väter sich selbst oft zurücknehmen, für ihre Partnerin „stark sein“ wollen. Viele Sternenkinder haben aber auch „große“ Geschwisterkinder, die sich auf das kleine Brüderchen oder Schwesterchen gefreut haben und nun vielleicht durch die Ereignisse und die Trauer der Eltern ziemlich überfordert sind. Hier gilt es, einfühlsam zu schauen, wie eine Abschiednahme vom Geschwisterkind aussehen und wie der Trauerprozess im Familiensystem gestaltet werden kann. Und schließlich sind da auch noch Großeltern und andere Verwandte und Bekannte, die hin und wieder Kontakt zu mir aufnehmen, weil sie vielleicht verunsichert sind und nicht wissen, wie sie für die trauernden Eltern da sein können.

IMAGE: Wie können Paare füreinander da sein, selbst wenn sie die Situation unterschiedlich verarbeiten?

Jauß: Der Schlüssel ist sicher Kommunikation. Paare müssen miteinander reden, um die Perspektive ihres Partners kennenlernen und Unterschiede im Erleben der Trauer wahrnehmen und akzeptieren zu können. Trauer ist ein hochindividueller Prozess und Männer trauern häufig anders als Frauen. Ein Austausch darüber kann auch zu der Erkenntnis führen, dass der eine Partner die Bedürftigkeit des anderen nicht heilen oder stillen kann und das auch nicht muss. Meiner Erfahrung nach ist es oft zielführender, dass jeder gut für sich selbst sorgt und sich nötigenfalls die Hilfe holt, die zu seinen Bedürfnissen passt.

IMAGE: Wie lässt sich eine Abschiedsfeier gestalten und wer kann bei Erinnerungsstücken wie etwa Fußabdrücke oder Fotos helfen?

Jauß: Leider steht den Familien nur ein kurzer Zeitraum zum Kennenlernen und Abschiednehmen zur Verfügung. In dieser Zeit ist es wichtig, wirklich „Eltern“ oder „Geschwister“ für das Kind sein zu dürfen, indem man sein Kind zum Beispiel wickelt, anzieht oder ihm sein „Bettchen“ oder den Sarg schön herrichtet. Auch für Geschwister ist es wichtig, dem kleinen Familienmitglied noch etwas „mitgeben“ zu können, zum Beispiel ein selbstgemaltes Bild, ein Kuscheltier oder Ähnliches. Außerdem kann es wertvoll sein, Erinnerungsstücke zu schaffen, die später auch als eine Art „Beweis“ für die Existenz des Kindes dienen können. Die Stiftung „Dein Sternenkind“ bietet an, kostenlose Fotos von professionellen Fotografen machen zu lassen, die für diese sensiblen Situationen geschult sind. In den meisten Krankenhäusern gibt es zudem die Möglichkeit, Hand- und Fußabdrücke vom Sternenkind zu nehmen, die zum Beispiel eine Erinnerungsecke oder Erinnerungskiste bereichern können.

Von Hendrik Steimann



Mareike Jauß, Seelsorgerin



Initiatoren des Vereins (v.l.n.r.): Hossein Smousavi, Norbert Dähn, Lars Stucka, Harald Kahl, Elija Heidusch, Daniel Sonnenschein Foto: Forum Witten

Ort für Begegnung, Kultur und demokratischen Austausch

Der Verein Forum hat im September Räumlichkeiten an der Augustastraße 36 bezogen

Es soll ein „kulturpolitisches Quartiersprojekt“ werden, was in der Wittener Innenstadt entstanden ist. Dort hat der neue Verein „Forum“ seinen Standort eröffnet und ist bereits auf viel Interesse gestoßen. Die Anlaufstelle, an der es künftig verschiedene Kulturveranstaltungen geben wird, befindet sich an der Augustastraße 36 – wo das zuvor rund zwei Jahre lang leerstehende Ladenlokal (zuvor befand sich dort das Rad-Café der Wabe) nun wieder mit Leben gefüllt wird. Der Verein verfolgt zwei Ziele: Sowohl Demokratie als auch Kultur vor Ort fördern. „Sie befruchten sich gegenseitig: Demokratie braucht eine Vielfalt an kulturellen Angeboten. Und damit sich Kultur entwickeln kann, braucht es Demokratie“, erklärt Harald Kahl. Er ist die treibende Kraft des Forums, das Mieter des Ladenlokals ist. Das Bürgerforum hatte ohnehin ein neues Büro und ein Lager gesucht. Die Idee der Gründung des Vereins Forum, die im Mai datiert ist, entstand Anfang des Jahres. Ab dem Frühjahr bis Spätsommer wurde in der Augustastraße fleißig in Eigenregie renoviert.

Dort – wo der Hausbesitzer dem Verein hinsichtlich der Mietkosten entgegengekommen ist und das Material für die Renovierungsarbeiten stellte – hat Kahl nun auf 42 Quadratmetern ein Atelier. Er gehört zu den vier Hauptakteuren. Das sind neben ihm Norbert Dähn, Lars Stucka und Hossein Smousavi. Am Eröffnungstag kamen über 100 Be-

sucher, darunter bekannte Persönlichkeiten der Stadt. Ein buntes, kulturpolitisches Programm bescherte einen schönen Auftakt. „Es macht Lust auf mehr und lässt einiges für die Zukunft erwarten“, zeigt sich Kahl motiviert und betont: „Es geht nicht um ein Quartiersprojekt allein am Standort. Es wendet sich an alle Wittener.“ Die Idee wuchs rasch, das Ladenlokal bietet mit 150 Quadratmetern Fläche einige Möglichkeiten – im Atelier ist aktuell bereits eine Vernissage von Christiane Schlieker-Erdmann zu sehen (geöffnet immer sonntags von 11 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung mit Kahl: 0157/57316683). Mitte November bietet die Künstlerin ein „Künstler-Gespräch“ mit Moderation an. Die nächste Kunstausstellung ist Anfang des neuen Jahres vorgesehen. Demnächst sollen zudem Musikveranstaltungen stattfinden, etwa mit Jazz-Musiker Martin Theurer. Außerdem wird es Lesungen sowie Theateraufführungen geben. „Jetzt beginnt die programmatische Arbeit, alles wird mit Leben gefüllt“, so Kahl. Auch eine Internetseite sowie Auftritte auf den sozialen Medien sind in Planung. Das Ladenlokal soll auch von externen Gruppen als Veranstaltungsraum genutzt werden können – eben demokratie- und sozial-orientiert, wie Kahl sagt. Der Verein hat ein Café konzipiert, mit geringen Preisen: 2,50 Euro für Kaffee und Tee. Es ist eine gemeinnützige Einrichtung, die nicht gewinnorientiert arbeitet. Von Hendrik Steimann

Kornmarkt-Bau ruft Bürgerinitiative erneut auf den Plan

Nach der Visualisierung des Bauplans wird ein wissenschaftliches Gutachten gefordert

Es sind gleich drei Gutachten, die seitens der Bürgerinitiative (BI) „Grüner Kornmarkt“ gefordert werden. Sie reagiert auf den Plan mit zwei Gebäuden und einer kleinen Parkanlage, die die Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte (WG) auf dem Kornmarkt umsetzen will. Die BI hat die Forderung einer 3D-Mikroklimaanalyse (Hitzesimulation), eines funktionalen Vegetationsgutachtens und einer bodenhydrologischen Untersuchung gestellt. Die BI hat einen rechtlich basierten Bürgerantrag direkt an den Rat der Stadt gerichtet. Das Ziel: Die Verwaltung per Ratsbeschluss dazu zu verpflichten, vor einer finalen Genehmigung des geplanten Großbauprojekts auf dem Kornmarkt unabhängige, wissenschaftliche Klimagutachten einzufordern. Bereits im September 2021 hatte der Rat ein Bürgerbegehren ab-

gelehnt, für das im zweiten Versuch mehr als die geforderten 4687 Unterschriften zusammenkamen. Der Kornmarkt sollte nach Ansicht der Beteiligten als begrünte Kultur- und Begegnungsstätte auf einer entsiegelten Fläche gestaltet und nicht bebaut werden (siehe Visualisierung). Gegen den Ablehnungsbescheid wurden keine weiteren rechtlichen Schritte eingeleitet – das Vorgehen mit anwaltlicher Unterstützung kostete bereits 4000 Euro. Dem Rat wurde Missachtung des Bürgerwillens vorgeworfen. Die BI schlug damals eine Zusammenarbeit etwa in Form eines Arbeitskreises vor, was seitens der Stadtverwaltung abgelehnt worden ist. 2023 segnete der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klima dann die aktuellen Pläne zur Platzgestaltung mit Bebauung mit großer Mehrheit ab. Die BI befürchtet eine weiter steigende Erwärmung der Innenstadt. „Bereits das städtische Klimagutachten aus dem Jahr 2007 warnte eindringlich vor einer weiteren baulichen Verdichtung der ohnehin überhitzten Innenstadt“, äußert sie sich. Sie verweist erneut auf die Unterschriften: „Diese Stimmen lassen sich nicht einfach wegwischen. Die Menschen wollen eine wirksame, grüne Klimaanlage im Herzen unserer Stadt.“ „Wir brauchen jetzt harte, wissenschaftliche Daten statt heißer Luft und leerer Versprechungen aus dem Rathaus“, so die Antragsteller abschließend und führt den Handlungsspielraum des Rates an, ob er den Gesundheitsschutz der Bevölkerung „rechtssicher einfordert oder ein folgensweres Abwägungsdefizit zulässt.“ Der Kornmarkt steht im November wieder als Thema im Rat zur Debatte. Die BI möchte das Thema nun bei einzelnen Fraktionen ansprechen. Eine Redeerlaubnis soll es in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klima geben. Von Hendrik Steimann



So soll der Kornmarkt nach Vorstellung der Bürgerinitiative aussehen. Visualisierung: Bürgerinitiative

60 Jahre lang Vertrauen und eine glückliche Ehe

Waltraud und Harald Friedrich Kresin haben diamantene Hochzeit gefeiert

Vor 60 Jahren haben sich Waltraud und Harald Friedrich Kresin das Ja-Wort gegeben. Nun hat das glückliche Wittener Ehepaar seine diamantene Hochzeit gefeiert. Die 84-Jährige und der 86-Jährige erinnern sich an all die Jahre. Kennengelernt haben sich die beiden über eine private Feier. Ein Freund von Harald Kresin – der aus Danzig aus dem früheren Pommern im heutigen Polen – stammt und im Jahr 1947 nach Witten kam – organisierte die Feier und dessen Freundin lud eine Freundin von ihr ein: Waltraud. „Wir haben direkt Sympathie empfunden“, erinnert sie sich. Das war 1963, sie wurden ein Paar. 1964 machte Harald Kresin seiner Zukünftigen einen Heiratsantrag. Am 30. September 1966 heirateten sie. Die beiden liebten seit jeher Harmonie. Harald Kresin betont: „Vertrauen ist ganz wichtig, wir haben uns nie belogen. Wenn wir mal gestritten haben, haben wir uns spätestens am nächsten Tag wieder vertragen.“ Das war beiden wichtig, genauso wie die gemeinsame Lebensplanung. Die begann damals in einer Mietwohnung an der Hauptstraße, in der es ab 1968 mit Tochter Claudia eine dritte Mitbewohnerin gab. Die Familie kaufte sich eine Eigentumswohnung im Parkweg, bis sie 1988 ihr Haus an der Röhrchenstraße bauten, wo sie bis heute lebt. Gemeinsam mit den Hunden der Tochter: Bill und Luni. Die Kresins machten viele Touren mit dem Auto, besuchten oft Verwandte. Er spielte Akkordeon und Keyboard und hatte drei Jahre lang gemeinsam mit zwei Bekannten eine kleine Band. Wenn sie samstagsabends in Kneipen auftrat, war seine

Frau immer dabei – über mehrere Stunden. Zuhause gab es auch schon mal ein Ständchen. Über den Männergesangsverein „Glückauf“ Bommerholz, in dem Kresin ab 1970 war, nahm er mit seiner Frau an vielen Fahrten teil. Gerne erinnern sie sich auch an größere Urlaubsreisen. Etwa an eine Kreuzfahrt nach Norwegen, einschließlich der Insel Spitzbergen. Oder an ihre drei Flüge in die USA, wo sie einmal mit einer Reisegruppe und einmal mit Tochter Claudia die Route 66 fuhren. In New York waren sie im World Trade Center in den Zwillingstürmen und im Empire State Building. Zudem nennt Waldtraud Kresin den Urlaub in Kanada als Höhepunkt: „Die Niagarafälle waren besonders beeindruckend.“ Im Rentenalter ging es oft zur Nordsee. Sonst genießen sie ihre Ruhe im Garten mit Teich. Dort lebten eine Zeit lang zwei Schildkröten, die sie sich kauften – nebst Aquarium im Haus. „Die Schildkröten sind uns mal entlaufen, nur eine wurde in der Nachbarschaft gefunden“, erzählt Harald Kresin.

Er und seine Frau waren beide berufstätig. Sie als Verkäuferin im Automobilzubehörhandel Neuber am Crengegeldanz und später bei Afra an der Jahnstraße und im Wullener Feld. Er als Kaufmann bei Ruhrpumpen, ehe er sich mit einer Versicherungsagentur, einem Schilderladen und als Lohnsteuerberater in der Oststraße selbstständig machte. Das Ehepaar genoss abends ihre Stunden und private Feiern mit Bekannten im Garten – zu denen Waldtraud Kresin gerne backte. Ihre Geburtstage liegen übrigens nur fünf Tage im Juni auseinander – viel mehr Nähe geht fast nicht. Von Hendrik Steimann



IMAGE verlost 4 x 2 Freikarten! Freitag, 20. November, Saalbau Witten

3 x Elvis! Die große Elvis-Zeitreise!

Erleben Sie Elvis Presley wie nie zuvor – in einer mitreißenden Show, die den King of Rock'n'Roll in all seinen Schaffensphasen feiert. **Shaky Everett** entführt Sie in die Jungjahre und die glanzvollen Filmjahre des Superstars. Und wenn es um das 1968er Comeback Special geht, übernimmt **Oliver Steinhoff** -

mehrfacher Award-Gewinner und einer der besten Elvis-Performer weltweit. Mit seiner einzigartigen Ausstrahlung und authentischen Show lässt er das 1968er Flair wiederaufleben. Aus Dänemark reist **Brian Troy**, der amtierende Europameister der Elvis-Interpreten 2025, an. Er widmet sich den legendären Las Vegas Jahre.



OLIVER STEINHOFF



BRIAN TROY

Drei Ausnahmekünstler.
Drei Epochen.
Ein unvergesslicher Abend mit Chor und Liveband!

Wir verlosen 4 x 2 Freikarten! Schicken Sie eine E-Mail unter gewinnspiel@image-witten.de (Kennwort „3xElvis!“) mit Ihrem Namen, Ihrer vollständigen Postadresse und Ihrer Telefonnummer bis zum 9.11.26 oder eine Postkarte unter Lokal Impuls Verlag, Wasserbank 9, 58456 Witten. Die Gewinner werden ausgelost (Rechtsweg ausgeschlossen) und mit Namen hinterlegt, sodass Sie ihre Tickets am Veranstaltungsabend an der Saalbaukasse abholen können.

www.eventim.de

01806 570070

TICKETS

Saalbau Witten

02302 5812441



Blindenleitsystem

Mehr Sicherheit für sehbehinderte Menschen

Ein sicherer Weg zur Bushaltestelle und mehr Orientierung im Straßenraum: Die Stadt Witten hat im Oktober ein provisorisches Blindenleitsystem zwischen der unteren Johannisstraße und der Haltestelle Rathaus auf der Kornmarkseite eingerichtet. Die Stadt setzte damit Hinweise und Anregungen aus der Bürgerschaft, der Politik und dem „Arbeitskreis Barrierefreies Bauen“ um. Diese hatten auf die schwierige und teilweise gefährliche Situation für blinde und sehbehinderte Menschen aufmerksam gemacht.

Gefahr durch fehlende Bordsteinkante

Insbesondere am Übergang der Johannisstraße zur Hauptstraße fehlte eine spürbare Bordsteinkante. Dadurch bestand die Gefahr, dass Betroffene unbeabsichtigt auf die Fahrbahn gelangen. Auch die Orientierung an der Bushaltestelle war bislang erschwert. Da der Kornmarkt einschließlich der angrenzenden Haltestellenflächen in den kommenden Jahren umfassend umgebaut werden soll, hat sich die Stadt zunächst für eine kurzfristige Lösung entschieden.

60 Zentimeter breites Sperrfeld warnt und bietet Orientierung

Konkret wurde über die gesamte Breite der Johannisstraße ein 60 Zentimeter breites Sperrfeld aus taktilen Rippenplatten verlegt. Es warnt nun vor der gefährlichen Nullabsenkung und signalisiert, dass die Straße an dieser Stelle nicht überquert werden soll. Gleichzeitig dient es als Orientierungshilfe zur Fußgängerampel an der Bahnhofstraße und zur Bushaltestelle Rathaus. Dort führt eine 30 Zentimeter breite Leitlinie hinter dem bestehenden Fahrgastunterstand bis zum Einstiegsbereich der ersten Halteposition. Die Wegeführung wurde gemeinsam mit dem „Arbeitskreis Barrierefreies Bauen“ abgestimmt. Sie ermöglicht es blinden und sehbehinderten Menschen, abseits der ein- und aussteigenden Fahrgäste sicher zur Bussteigkante zu gelangen. Die Umsetzung übernimmt der städtische Bauhof. Dadurch beschränken sich die Kosten auf rund 12.000 Euro für das Material. Mit dem provisorischen Blindenleitsystem verbessert die Stadt die Sicherheit und Orientierung vor Ort, bis der geplante Umbau des Kornmarkts eine dauerhafte Lösung ermöglicht. ez

Impressum

Titelbild:
Der herbstliche Helenenturm
Foto: Hannes Menger

Herausgeberin:
Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Lokal Impuls Verlag
☎ 02302/9838980
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-witten.de
📱 [www.image-witten.de/fb](https://www.instagram.com/image-witten.de/)

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Bohner-Danz, Monika Kathagen,
Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz,
Rainer Schletter, Hendrik Steimann.
(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:
DBW Werbeagentur GmbH

Druck:
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,
Erscheinungsweise und Auflage:
Insgesamt ca. 50.000 Exemplare - Regionalausgabe Witten Innenstadt, Annen, Stockum und Rüdinghausen mit ca. 30.000 Exemplaren

Es gilt die Preisliste Nr. 2 ab Ausgabe 6/2026. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Dieses Produkt wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

Einrichten mit **Ooh**-Effekt...



Ihr **W**ohn-Spezialist bei
allen Einrichtungsfragen!

Über
120.000
Artikel
auf ostermann.de
im Online-Shop

OSTERMANN.de

WITTEN

A44, Abf. Witten-Annen (45) Gewerbegebiet Annen
Fredi-Ostermann-Straße 1 • 58454 Witten • Telefon 02302.9850

Das Zuhause des Wohnens

Einrichtungshaus Ostermann GmbH & Co. KG • Firmensitz: Fredi-Ostermann-Str. 1-3, D-58454 Witten

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Sa: 10.00 - 19.00 Uhr